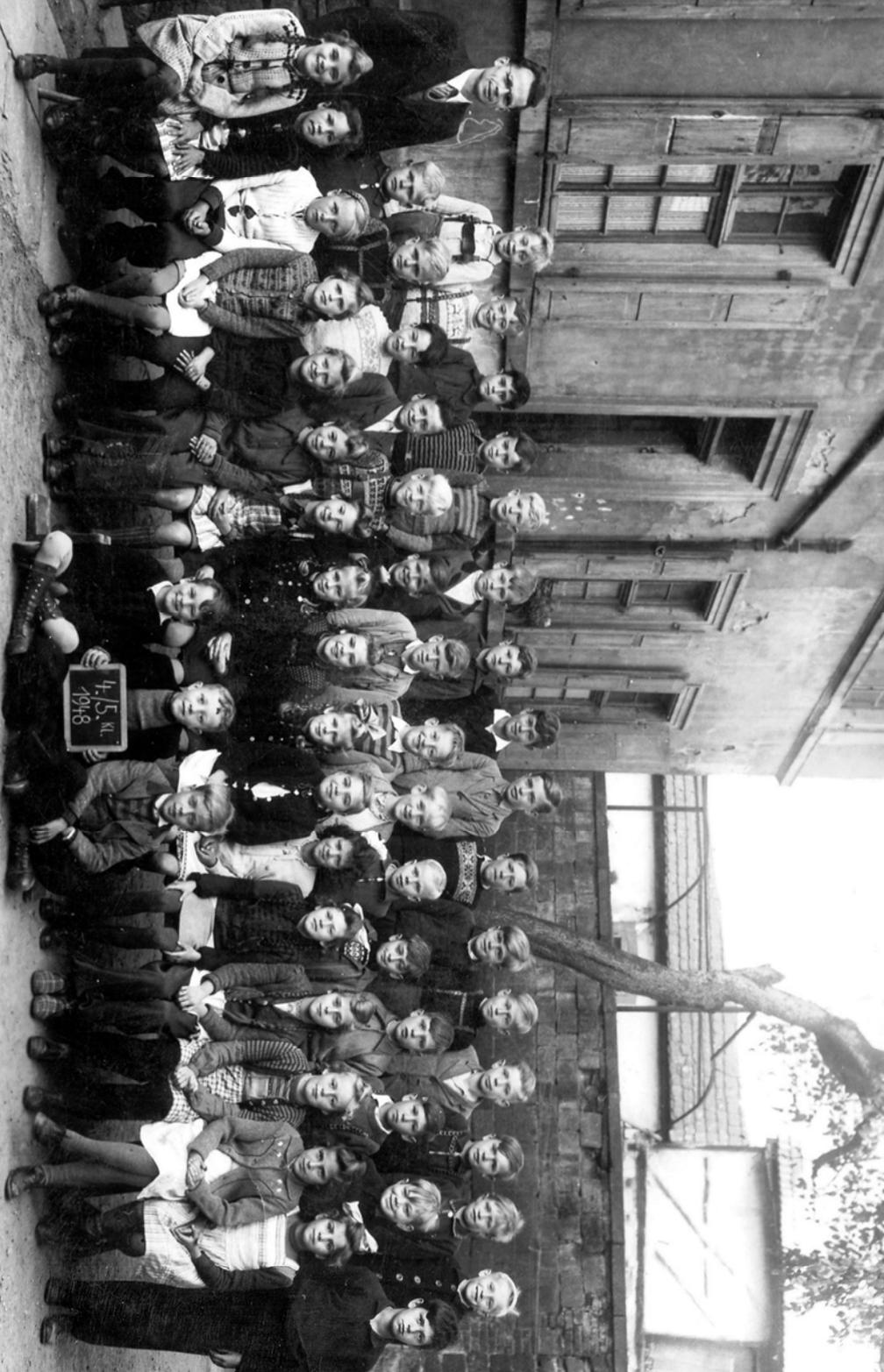


Heimatbrief Insheim 2020





4, 5, kl.
1948



Liebe Insheimerinnen und Insheimer, liebe Leserinnen und Leser aus nah und fern,

das Jahr neigt sich dem Ende zu. Ein Jahr, das für die meisten Bürgerinnen und Bürger von Insheim ein besonderes, ja schweres Jahr war.

Im Januar und Februar war noch alles wie immer, doch dann kam Corona Covid-19. Eine Pandemie brach in der ganzen Welt aus. Das Ausmaß konnte man nicht abschätzen und sie hält uns bis heute in Atem.

Durch den Lockdown im April mussten viele Entscheidungen im Gemeinderat verschoben werden, sodass wir bis heute für einigen Vorhaben noch keine Beschlüsse fassen konnten.

Wir werden uns in den nächsten Monaten besonders um unseren Kindergarten kümmern. Hier muss geprüft werden, ob man die jetzige Kita erneuern und erweitern kann oder ob wir zu der Entscheidung kommen müssen, eine neue Kita zu bauen. Es wird sicherlich keine einfache Entscheidung, da wir mit den Einnahmen der Gemeinde sehr gut haushalten müssen. Auch unsere Grundschule wurde digital auf Vordermann gebracht, sodass ein moderner zeitgemäßer Unterricht stattfinden kann.

Meine Damen und Herren,

vor Ihnen liegt der Insheimer Heimatbrief 2020 und er führt uns erneut eindringlich vor Augen, wie die Zeit vergeht und wie viel vom laufenden Jahr mit all seinen Ereignissen in den kommunalen, kirchlichen und sozialen Bereichen und im Vereinsleben schon hinter uns liegt.

Einige von Ihnen haben schon vor Jahren Ihren Heimatort Insheim aus beruflichen Gründen oder der Liebe wegen verlassen. Erfreut kann ich aber immer wieder feststellen, dass die Bindung zu Insheim nie ganz abgebrochen ist.





Durch die vielen aktiven Vereine bei uns in Insheim und die vielen ehrenamtlich Engagierten wird mir um unser gesellschaftliches Leben nicht bange. Herzlichen Dank dafür!

Der Heimatbrief 2020, der einen Querschnitt vom Vergangenen widerspiegelt, ist wieder hervorragend gelungen, überzeugen Sie sich selbst.

Ich möchte mich sehr herzlich bei dem ehrenamtlichen Team des Heimatbriefes und den Fotografen bedanken für die sehr wertvolle Arbeit, die sie für ihre Mitbürger geleistet haben. Auch ein herzliches Dankeschön an die vielen Sponsoren, ohne deren finanzielle Unterstützung es nicht möglich wäre, ein solch umfangreiches Werk auf den Weg zu bringen.

Wir, der Gemeinderat, die Beigeordneten und ich wünschen Ihnen trotz der momentanen Einschränkungen eine schöne Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und gutes Jahr 2021 und bleiben Sie gesund.

Es grüßt Sie aus Insheim Ihr

Martin Baumstark
Ortsbürgermeister



Veränderungen Ortsgemeinderat

Aus dem Gemeinderat sind ausgeschieden:

Sebastian Metz - CDU (6 Jahre Mitglied) und

Herbert Rung - Wählergruppe (41 Jahre Mitglied)

Beide waren auch Mitglieder bzw. stellvertretende Mitglieder in verschiedenen Ausschüssen.

Für Sebastian Metz rückte **Christoph Gehrlein** und für Herbert Rung **Tobias Mayer** nach.



Neujahrsempfang der Ortsgemeinde 2020

Am 19. Januar, um 10:30 Uhr fand der Neujahrsempfang für die Insheimer Bürgerinnen und Bürger im schmucken Dorfgemeinschaftshaus statt.

Über einen gut gefüllten Saal konnte sich Ortsbürgermeister Martin Baumstark freuen. Mit persönlichen Worten und den besten Wünschen zum neuen Jahr begrüßte er am Eingang alle Besucherinnen und Besucher.

Nach einem ökumenischen Gottesdienst wurden die Gäste beschwingt vom Musikverein willkommen geheißen.





In seiner Rede erwähnte Bürgermeister Baumstark die aktuellen und anstehenden Projekte in Insheim. Im Hinblick auf den aktuellen Landärztemangel sei er besonders stolz, dass es der Gemeinde gelungen sei, durch die Investition in das Sparkassengebäude für die nächsten 10 - 15 Jahre die Hausarztpraxis in Insheim zu

erhalten. Ein großer und wichtiger Schritt für die Insheimer Infrastruktur. Auch muss in seniorengerechtes Wohnen sowie in den Ausbau des Radwegenetzes investiert werden.

Baumstark dankte allen, welche sich in vielen verschiedenen Funktionen um das Wohl der Insheimer Bürgerinnen und Bürger kümmern und dadurch dafür sorgen, dass Insheim unsere lebens- und liebenswerte Heimat bleibt.

Zwei erfrischende Musikstücke des Chors Chorisma sorgten für die weitere musikalische Umrahmung des Neujahrsempfanges.



Ein großes Dankeschön ging an die Mitglieder der Landfrauen Insheim, welche im Nebenraum ein Buffet aufgebaut hatten, das jedes Jahr den Neujahrsempfang so einzigartig macht. Die Anwesenden ließen mit den handgemachten Köstlichkeiten und einem guten Getränk und mit vielen guten Gesprächen den Empfang ausklingen.



Ein gutes Miteinander - so funktioniert Dorfleben.

MS

Quelle: Bericht im Amtsblatt - Tanja Treiling

Protestantische Kirchengemeinden Impflingen - Insheim

Liebe Insheimerinnen und Insheimer nah und fern,

im Namen der protestantischen Kirchengemeinde Insheim grüße ich Sie ganz herzlich und verbinde damit auch die Hoffnung, dass es Ihnen gut geht. Das war nach meinem Eindruck die häufigste Frage im zu Ende gehenden Jahr: „Wie geht es Dir?“ Wegen der Corona-Pandemie haben wir uns Sorgen umeinander gemacht und wir sorgen uns noch immer.

Dabei hatte das Jahr in unserer Kirchengemeinde so schön angefangen: Nach dem gelungenen Neujahrsempfang im Dorfgemeinschaftshaus haben wir im Februar einen Gottesdienst für Klein und Groß im Sälchen gefeiert. Zu diesem Gottesdienst kamen sehr viele kleine und große Menschen, und wir hatten Mühe, damit jede und jeder einen guten Platz finden konnte. Aber es war auch toll zu sehen, wie begeistert die Kinder mitmachten, besonders der Kinderchor war eine echte Bereicherung. Alle freuten sich schon auf den nächsten Familiengottesdienst. Aber dann brach die Pandemie aus und wir konnten selbst an Ostern keine Gottesdienste feiern. Gruppen und Kreise durften sich nicht mehr treffen, der Frauenbund durfte keine Treffen mehr veranstalten, das Kaffeetrinken des Krankenpflegevereins musste ausfallen.



Die schon fast fertig geplante Konfirmation musste verschoben werden. Das war nicht nur ungewohnt, das war schwer, gerade auch, weil die sozialen Kontakte so wichtig sind. Der telefonische Kontakt wurde wichtiger, aber das ist nur ein schwacher Ersatz für persönliche Gespräche mit Blickkontakt.



Aber es gibt auch sehr erfreuliche Dinge aus dieser Zeit zu berichten: Die Nachbarschaftshilfe hat sich gegründet. Viele Menschen waren und sind bereit, andere zu unterstützen und ihnen zu helfen. Das war ein ganz tolles und wichtiges Zeichen der Nächstenliebe. Dafür allen ein herzliches Dankeschön!

An Pfingsten durften wir dann wieder den ersten Gottesdienst feiern, aber unter den geltenden Schutzbestimmungen: mit Maske, mit Abstand, ohne Gesang und auch ohne Abendmahlsfeiern, zudem müssen immer noch die Kontaktdaten aufgenommen werden. Aber obwohl das alles ungewohnt und auch ein bisschen lästig ist, haben wir wieder schöne Gottesdienste miteinander gefeiert. Die Konfirmation wurde mit zwei Gottesdiensten gefeiert und war für die Jugendlichen ein wunderbares Erlebnis. Das Erntedankfest haben wir vor der Kirche im Freien begangen, auch das war ein tolles Erlebnis.



Für die anstehenden Gottesdienste am Ewigkeitssonntag und vor allem am Heiligen Abend haben wir uns schon viele Gedanken gemacht, und wir werden diese Gottesdienste festlich und feierlich, aber auch so sicher wie möglich gestalten, Heiligabend zum Beispiel vor der Kirche. Und unseren Konzertgottesdienst an Silvester werden wir im Dorfgemeinschaftshaus feiern.

Vieles wird anders sein, aber deshalb nicht schlechter. Wichtig ist uns als Kirchengemeinde aber immer die Gesundheit aller, die zu uns kommen. Dafür



nehmen wir dann auch ein paar Einschränkungen in Kauf.

Was uns noch bewegt, sind die Wahlen zum Presbyterium am 29. November. Da haben sich wieder engagierte Menschen gefunden, die bereit sind, sich für die Kirchengemeinde einzusetzen, das ist sehr schön und dafür allen auch ein herzliches Dankeschön.

Es gibt einige Herausforderungen in der Zukunft, aber ich denke, wir werden gemeinsam einen guten Weg finden, für unsere Kirchengemeinde und vor allem für die Menschen in Insheim.

„Wie geht es Dir?“ wird dabei auch weiterhin eine wichtige Frage sein, denn für uns als Kirchengemeinde ist das Wohlergehen aller wichtig. Bei unseren Bemühungen vertrauen wir fest auf die Zusage unseres Herrn Jesus Christus: „Ich bin bei Euch an jedem Tag.“ In dieser Gewissheit können wir getrost ins Jahr 2021 gehen.

Ich wünsche Ihnen ein gutes und gesegnetes Jahr 2021

Ihr Pfarrer

Klaus Hint

<http://www.impflingen-insheim.evpfalz.de/>

Mehr als nur eine Straße

schreibt die Rheinpfalz in ihrem Artikel vom 11. August 2020 anlässlich der offiziellen Freigabe am 10. August 2020.

Am Samstag vorher feierten viele Impflinger und Insheimer - bei bestem Wetter - sozusagen die vorhergenommene Eröffnung der B38-Umgehung. Als gemeinsames Projekt der Gemeinden Impflingen und Insheim wurden Sitzgelegenheiten und Musik zur Verfügung gestellt.

Essen und Trinken brachten die vielen gutgelaunten Besucher selbst mit. Es war ein großartiges Fest, das auch unter Corona-Bedingungen Nachbarn wieder zusammengebracht hat. Es war die erste und wahrscheinlich auch die letzte Möglichkeit, auf der Umgehung ein Fest zu feiern.



Vom ersten Spatenstich im Dezember 2016 bis zur Freigabe sind 44 Monate vergangen, ein halbes Jahr schneller als geplant. Auch die Gesamtkosten blieben mit 16.000.000 € um ca. 1 Million € unter dem Ansatz. Hier haben der Landesbetrieb Mobilität (LBM) und die ausführenden Firmen vortreffliche Arbeit geleistet, was auch bei der feierlichen Eröffnung sehr lobend erwähnt wurde.

Sie ist mehr als nur eine Straße, denn die Impflinger können nun aufatmen, ein langsehnter Wunsch geht in Erfüllung. Rund 80 % des Durchgangsverkehrs von ca. 20.000 Fahrzeugen täglich entfallen mit der neuen Umgehung. Die permanente Belastung durch den Verkehr gehört dann der Vergangenheit an. Die drei Kilometer lange Umgehung beginnt kurz vor der nördlichen Ortseinfahrt, führt östlich von Impflingen vorbei und endet kurz nach der Kreuzung Richtung Rohrbach.

Sie ist mehr als nur eine Straße. Deshalb haben die Verantwortlichen trotz der noch nicht überwundenen Corona-Krise zu einer feierlichen Verkehrsfreigabe eingeladen. Wie der Leiter des Landesbetriebs Mobilität in Speyer Martin Schafft erklärte, sollte die Fertigstellung der Ortsumgehung in einem kleinen Rahmen gefeiert werden. Dass neben den zahlreichen Offiziellen auch viele Impflinger und Gäste aus der Umgebung den Weg zum Veranstaltungsort gefunden haben, verwunderte ihn zwar, wirklich überraschend ist das aber nicht. Denn so lange hatten die Impflinger es sich gewünscht, dass der Durchgangsverkehr aus ihrem Dorf verbannt wird. Diese hohe Zahl (ca. 20.000



Fahrzeuge täglich) hängt damit zusammen, dass die B 38 als wichtige Verkehrsader in der Südpfalz das nördliche Elsass mit der A 65 verbindet und damit den Weg zu Metropolen wie Ludwigshafen und Karlsruhe herstellt. Folglich kamen die Autofahrer insbesondere in den Hauptverkehrszeiten nur im Schneckentempo voran.

Verkehrsminister Dr. Volker Wissing hat gemeinsam mit dem Parlamentarischen Staatssekretär des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) Steffen Bilger MdB die neue Ortsumgehung Impflingen im Zuge der B 38 für den Verkehr freigegeben.



1. v. l.: Martin Schafft, Leiter LBM, 3. v. l.: Dr. Volker Wissing, 4. v. l.: Steffen Bilger

Nicht nur die Impflinger werden nun aufatmen, dass sie uneingeschränkt zwischen Bad Bergzabern und Landau pendeln können. Auch die Anwohner der umliegenden Gemeinden werden wieder entlastet, nachdem sie wegen der Baumaßnahme und der damit verbundenen Sperrungen mehr Verkehr im Ort hatten und selbst gegebenenfalls mehr Fahrzeit einplanen mussten.



Der Bau der Umgehungsstraße war mit umfangreichen Arbeiten rund um Impflingen verbunden. Dabei gibt es viele Zahlen, die hier genannt werden können. So wurden fünf Brückenbauwerke und vier Regenrückhaltebecken errichtet. Zwei Flurbereinigungen, also Neueinteilungen von Grundstücken, waren notwendig, da rund 140 Hektar Weinbergsflächen, die rund 200 Fußballplätzen entsprechen, von den Arbeiten betroffen waren. Rund 230.000 Kubikmeter Erde wurden bewegt und rund 34.000 Quadratmeter Asphalt verbaut, damit schlussendlich Tausende Fahrzeuge auf der neuen Straße östlich von Impflingen unterwegs sein können.

„Die B 38 ist eine wichtige Strecke in der Südpfalz: Sie reicht von Wissembourg in Frankreich bis zur Autobahn 65 bei Landau. Der Neubau der Ortsumgehung Impflingen erhöht die Leistungsfähigkeit der Bundesstraße und stärkt damit nachhaltig die Region. Zugleich entlasten wir die Anwohner vom Durchgangsverkehr und steigern die Wohn- und Lebensqualität. Besonders erfreulich: Bei den Bauarbeiten wurde der Zeitplan genau eingehalten - und das Budget sogar um fast eine Million Euro unterschritten. Das ist eine hervorragende Leistung“, sagte Steffen Bilger anlässlich der Freigabe der Ortsumgehung am 10. August 2020 in Impflingen.



Die neue Ortsumgehung Impflingen (B 38) © LBM

Der rheinland-pfälzische Verkehrsminister Dr. Volker Wissing lobte die Fertigstellung der Ortsumgehung als einen Meilenstein für die Bürgerinnen und Bürger von Impflingen.

„Die permanente Belastung durch den Verkehr gehört ab jetzt der Vergangenheit an. Dies ist ein guter und lang erwarteter Tag für die Impflinger Bürgerinnen und Bürger“, sagte Verkehrsminister Dr. Volker Wissing.



Gleichzeitig verbessere die neu gebaute Ortsumgehung die Infrastruktur in der gesamten Region.

Die Neubaustrecke beginnt unmittelbar im Anschluss an den Knotenpunkt B 38/L 544 südlich von Impflingen, verläuft dann nach Osten und unterquert die L 554. Die L 554, aus Richtung Rohrbach kommend, hat hier einen höhenfreien Anschluss erhalten. Im weiteren Verlauf der Umgehung wurde die K 45, aus Richtung Insheim kommend, plangleich angebunden. Im Norden von Impflingen ist ein höhenfreier Richtungsanschluss durch zwei Verbindungsrampen hergestellt worden, der die neue Umgehung mit dem vorhandenen Streckenverlauf der B 38 in Richtung A 65/Landau verbindet.

Das Wirtschaftswegenetz wurde neu geordnet, und landespflegerische Kompensationsmaßnahmen zum Erhalt von Natur und Landschaft wurden umgesetzt. Durch Optimierungen im Bauablauf konnte die Bauzeit um ein halbes Jahr verkürzt werden.

Rund 16 Millionen Euro investiert der Bund als Straßenbaulastträger für den Bau Ortsumgehung. Wissing dankte dem parlamentarischen Staatssekretär Steffen Bilger (BMVI) für die Investition des Bundes.

Sie ist mehr als nur eine Straße, aus Insheimer Sicht.

Da Insheim unmittelbar - in Bezug auf mehr Lärm und eventuelle höhere Verkehrsbelastung - vom Bau der Umgehungsstraße betroffen ist, war dies natürlich in unserer Gemeinde schon im Vorfeld der endgültigen Planung wie auch vor Baubeginn ein „großes“ Thema. Wir erinnern uns an die Versammlung im Bürgerhaus, wo das endgültige Konzept vorgestellt wurde, an die Versammlung im Impflinger DGH, bei welchem die Impflinger Bürger informiert wurden und sich auch Insheimer Bürger zu Wort meldeten, letztendlich auch an das gemeinsame Gespräch in Impflingen, wo sich beide Gemeinderäte trafen und die „Knackpunkte“ ansprachen.

Die Planung wurde jedoch einschließlich der Schließung der Impflinger Kirchstraße von den Impflingern „abgesegnet“, wobei Befürchtungen bzw. Einwände abgetan wurden. Der Weg von Insheim nach Impflingen oder umgekehrt kann nicht mehr direkt erfolgen. Eine längere Fahrstrecke



(ca. 1,6 km) muss in Kauf genommen werden und eine historische Verbindung zwischen benachbarten Dörfern wurde gekappt.

Die Erkenntnis für uns Insheimer war:

Nachdem eine Klage gegen die Planung des Projektes damals einstimmig vom Gemeinderat abgelehnt wurde (Empfehlung vom Gemeinde- und Städtebund wegen mangelnden Erfolgsaussichten und möglichen hohen Kosten), bleibt uns zu hoffen, dass sich unsere Befürchtungen nicht bewahrheiten.

Nach mehr als zwei Monaten Betrieb kamen noch keine Beschwerden wegen stärkerer Lärmbelastung, noch vermehrtem Durchgangsverkehr. Hier muss noch „mehr Zeit ins Land gehen“. Für viele Insheimer ist es hingegen wesentlich einfacher, nach Landau oder in Richtung Bad Bergzabern zu fahren, da Impflingen nicht mehr durchfahren werden muss.

Es wird sich hoffentlich nicht herausstellen, dass die Auffahrt für Linksabbieger bei hohem Verkehrsaufkommen risikoreicher zu befahren ist, da der Verkehr von zwei Seiten zu beachten ist, ähnlich wie an der Auffahrt Ebenberg. Eine „Einfädelspur“ konnte wegen nicht ausreichender Straßenbreite leider nicht realisiert werden. Ein Kreisel war laut LBM ebenfalls nicht möglich.

Ein Lob für das LBM am Rande:

Eine E-Mail nach der Straßenfreigabe an das LBM durch den Verfasser dieses Berichtes wegen der schlechten Sicht nach links, verursacht durch die hohe Montage eines Verkehrsschildes an der Kreuzung, aus Insheim kommend, wurde schon am nächsten Tag bearbeitet, indem das Schild tiefer gesetzt wurde. Top!!!

Wie unser leider verstorbener ehemaliger Bürgermeister Max Bergdoll im Vorfeld des Umgehungsbaues immer wieder betonte, hatte er von der Kreisverwaltung die Zusage, dass bei höherem Durchgangsverkehr in unserem Ort, bedingt durch die neue Straße, die Ortseinfahrt aus Richtung Impflingen dementsprechend umgestaltet wird. In diesem Zusammenhang kann erwähnt werden, dass Zusagen vorliegen, die Impflinger Straße im Jahr 2021 zu renovieren (LBM). Die Insheimer Hauptstraße soll dann im Folgejahr 2022 umgebaut werden (Kreis SÜW). Pläne, wie die Straße einmal aussehen



soll, liegen der Gemeinde schon längere Zeit vor. Vielleicht können diese dann verwirklicht werden. Es müssen nun Daten vom Durchgangsverkehr erhoben werden, damit Vergleichszahlen vorliegen.

MS

Quellen: Rheinpfalz vom 11.08.2020 (Ali Reza Houshami), Artikel aus dem VG-Blatt (Tanja Treiling), Veröffentlichungen des LBM und Verkehrsministerium Rheinland-Pfalz

Umgestaltung des Parkplatzes am Dorfgemeinschaftshaus

Rund 100 Besucher waren am Donnerstag, den 25.04.2019 ins Insheimer Dorfgemeinschaftshaus gekommen, um sich über die Umgestaltung des Parkplatzes vor dem DGH zu informieren. 38 Stellflächen sollten es nach dem Umbau werden. „Wenn das Land seine Zuschüsse pünktlich überweist, dann kann im Herbst mit dem Bau des Platzes begonnen werden“, sagte Ortsbürgermeister Martin Baumstark.

Die Fläche um das Dorfgemeinschaftshaus soll neben den erforderlichen Parkplätzen auch verschiedene Ruhe-, Sitz- und Spiel-/Sportbereiche für Erwachsene und Kinder erhalten. Zudem soll sie nach der Umgestaltung als zusätzliche Veranstaltungsfläche nutzbar sein. Neben den Stellflächen sollen auch verschiedene Grünzonen ausgewiesen werden.

Eigentlich hätte mit dem Bau des Parkplatzes schon früher begonnen werden sollen. Das Projekt hat sich jedoch aus zwei Gründen verzögert: Zum einen seien die Kosten gestiegen, zum anderen ist die Forderung nach zusätzlichen Hochwasserschutzmaßnahmen aufgekommen.



Der Parkplatz unmittelbar vor der Umgestaltung...



Die Umsetzung dieser Maßnahmen soll verhindern, dass der Platz überschwemmt wird. Erinnerungen kamen hoch an das legendäre Hochwasser vom 18.06.2016, als der Parkplatz einem See gleich und das Wasser drohte, das neu renovierte DGH zu überfluten.

Das Ingenieurbüro Dilger wurde mit der Ausführungsplanung für den Parkplatz beauftragt, die Firma Dreißigacker erhielt den Zuschlag für den Umbau. Nach einem knappen Jahr waren die Umbauarbeiten abgeschlossen. Was noch fehlt, sind die Spielgeräte für die Kinder sowie die Begrünung. Die Spielgeräte sind bestellt und werden nach ihrer Lieferung zeitnah aufgestellt.



...und nach der Fertigstellung

Die Begrünung übernimmt die Gärtnerei der Verbandsgemeinde Herxheim.

Sehr viel Wert gelegt wurde auf das Thema Barrierefreiheit. So wurde der Zugang von der Sportplatzstraße aus durch das Absenken der Bordsteine und das Anheben des Parkplatzes auf das Niveau der Brücke (keine Stufen mehr) derart umgestaltet, dass der Zugang zum DGH nun von Rollstuhlfahrern, Fußgängern und Radfahrern ohne Probleme möglich ist. Mittlerweile wurde



auch das in die Jahre gekommene alte Brückengeländer durch ein neues ersetzt.

Und zum Thema Hochwasserschutz ist zu sagen:

Vom Quodbach her wurde ein Wall aufgeschüttet, der mit zwei dicken Rohren versehen wurde, um das Wasser, das sich bei Regen auf dem Parkplatz sammelt, in den Quodbach abzuleiten. Sollte der Quodbach durch ein Starkregen-Ereignis mal wieder mächtig ansteigen, dann verhindern Rückstoßklappen an den Rohren ein Überfluten des Parkplatzes. Damit ist von dieser Seite her alles für den Hochwasserschutz gemacht worden.



Im Hintergrund sind der aufgeschüttete Wall und ein Rohr zu sehen, außerdem der barrierefreie Zugang über die Brücke sowie das neue Brückengeländer

Offen ist noch der Hochwasserschutz von der anderen Seite, also aus Richtung Rohrbacher Gemarkung. Aber das ist ein anderes Thema, um das sich aber mittlerweile auch intensiv gekümmert wird (auch Hochwasserschutzkonzept der Verbandsgemeinde).

Dass die Gemeinde mit der Zeit geht, zeigt sich darin, dass sie an dem neu



geschaffenen Fahrradabstellplatz durch die Pfalzwerke AG eine E-Bike-Ladestation errichten lässt. Elektrofahrräder können hier entweder als Ganzes abgestellt und geladen oder der Akku kann entnommen und separat an den Strom angeschlossen werden. Zu den Kosten: einen üblichen E-Bike-Akku von 500 Wh voll aufzuladen, kostet bei einem Preis von 30 Cent pro kWh circa 15 Cent.

Von den veranschlagten Kosten für die Parkplatzumgestaltung von 487.000 € entfallen auf die Gemeinde, nachdem das Land 300.000 € als Zuschuss zugesagt hatte, 187.000 €. Endlich gehört die Misere „Schmutzeintrag in das DGH bei schlechtem Wetter“ der Vergangenheit an.

Die offizielle Einweihung des Parkplatzes steht noch aus, Corona-bedingt kann momentan kein Termin dafür genannt werden.

Aber: Die Spielgeräte für die Erwachsenen dürfen - wie übrigens der komplette Parkplatz - unbeschränkt benutzt werden.

Stefan Darsch

Frühere Sparkassen-Filiale wird zur Arztpraxis umgebaut



Sparkassen-Gebäude



2016 überraschte die Sparkasse Südliche Weinstraße ihre Kunden mit der Ankündigung, acht Standorte zu schließen, darunter auch den Standort Insheim.

Da gleichzeitig bekannt wurde, dass die Insheimer Hausärztin Frau Kerstin Gorski im Dezember 2020 nach Ende ihres Mietvertrags aus ihrer Praxis ausziehen muss, war es für die Ortsgemeinde keine Frage, das leer stehende Sparkassengebäude zu erwerben und in eine Arztpraxis umzubauen, um die ärztliche Versorgung im Ort auch weiterhin zu garantieren.

Mit Frau Gorski wurden Verhandlungen aufgenommen und letztendlich ein Mietvertrag formuliert, der die ärztliche Versorgung für die nächsten 10 - 15 Jahre garantiert.

Nach dem Beschluss des Erwerbs des Gebäudes durch den Gemeinderat war nun die dringlichste Aufgabe, den Bauantrag so schnell wie möglich zu stellen, damit die Arbeiten zeitig beginnen konnten.

Sebastian Metz, der mit dem Umbau beauftragte ortsansässige Architekt, erklärte, wie das zweigeschossige Gebäude umgestaltet werden sollte: „Es ist eine Kernsanierung. Wir werden vom Boden bis zur Decke alles erneuern, unter anderem auch die Elektroleitungen und die sanitären Anlagen. Die Räume werden neu aufgeteilt. Im rund 100 Quadratmeter großen Erdgeschoß werden der Ärztin neben dem Empfang und dem Wartebereich zwei Behandlungszimmer und ein Labor zur Verfügung stehen. Der Sozialraum wird sich im oberen Stockwerk befinden.“

Und zu der Frage, was das Gebäude auszeichnen wird, sagte er: „Es wird nicht nur einen barrierefreien Zugang geben, das gesamte Gebäude wird rollstuhlgerecht gestaltet sein, was mit höheren Auflagen verbunden ist. So sind die Türen und Flure breiter, um mit dem Rollstuhl problemlos durchkommen zu können.“

60 % der Umbaukosten sollen über Fördermittel finanziert werden.

Anfang 2020 war es dann soweit. Die Umbauarbeiten wurden aber durch Corona erheblich verzögert.



Endlich Anfang September begannen die Arbeiten mit der Entkernung des Gebäudes durch die Gemeindeglieder. Mittlerweile geben sich die Firmen, die den Zuschlag beim Umbau bekommen hatten, die Klinke in die Hand, teilweise arbeiten sie parallel am Umbau.

Es sieht gut aus mit dem angepeilten Endtermin und damit einem reibungslosen Umzug der Ärztin in ihre neue Praxis.

Stefan Darsch

Ein nicht ganz normales Jahr in der kath. Kita St. Michael Insheim



Was für ein Jahr liegt hinter uns. Wer hätte an Fasching gedacht, dass uns so etwas bevorsteht?

Gut gestartet sind wir in das Jahr 2020 hier in der kath. Kita St. Michael. Begonnen wurde das Jahr mit dem Fest der Hl. Drei Könige. In diesem Jahr konnten die Kinder in der selbst erbauten, lebendigen Krippe die Weihnachtsgeschichte um das Jesuskind selbst nachspielen und erleben.

Weiter ging es im Jahreskreis dann mit Fasching. Auch in diesem Jahr besuchten uns wieder die großen und kleinen Tollitäten mit ihrer Schar vom CV Narrhalla Herxheim. Bei Rucki Zucki und Fliegerlied heizten die Kinder den Narren ordentlich ein. Auch immer wieder schön ist der Ausschank bei Familie Swoboda zum Faschingsumzug.





Kurz darauf passierte, was niemand für möglich hielt. Lockdown in ganz Deutschland, und auch in den Kitas war nichts mehr wie bisher. So durften zu Beginn der Coronazeit nur ganz wenige Kinder und nur in festen Gruppen von zehn Kindern die Einrichtung besuchen. Anfang Juni dann die erste Lockerung. Es konnte ein eingeschränkter Regelbetrieb stattfinden. So machten wir uns an die Planung, um allen Kindern so oft wie möglich den Zugang zur Kita zu ermöglichen, denn auch hier musste mit festen Gruppen von max. 15 Kindern gearbeitet werden. Auch ein enges Hygienekonzept musste entwickelt werden, so muss beispielsweise die Übergabe der Kinder im Eingangsbereich der Einrichtung stattfinden. Trotz der weiterhin großen Einschränkungen im Ablauf merkte man den Kindern täglich ihre Freude und Dankbarkeit an, wieder in die Kita zu dürfen. Vor allem für unsere Schulanfänger, die Wackelzähne, war dies ein besonderer Moment, denn sie konnten die letzten Wochen bis zu den Sommerferien zusammen verbringen.

Auch durch Corona konnte die Verabschiedung der Wackelzähne nicht wie bisher stattfinden. Trotzdem war es ein sehr schönes und auch an der ein oder anderen Stelle emotionales Fest auf der Pfarrwiese. Genutzt wurde die Zeit auch, um räumliche Strukturen in der Kindertagesstätte anzupassen und in Richtung Konzeptentwicklung zu optimieren. So wurden z. B. in allen Räumen kleinere Rückzugsmöglichkeiten geschaffen und auch die thematischen Schwerpunkte durch neue Spielmaterialien verstärkt. Vielen Dank an den Kindergartenverein Insheim e. V., die durch ihre Aktivitäten im Vorfeld uns diese Anschaffungen ermöglichten.





Kurz vor den Sommerferien kam dann die erfreuliche Nachricht, dass die Kindertagesstätten unter Beachtung der Hygienevorschriften wieder zu uneingeschränktem Regelbetrieb zurückkehren könnten. Diesen Plan verfolgten auch wir in der Kita St. Michael Insheim, bereiteten uns und die Kinder intensiv darauf vor.

Leider hielt die Freude nicht lange, denn gleich am ersten Tag nach den Ferien stellten wir einen Wasserschaden im neueren Bereich der Kita fest. Somit hieß es, wieder deutliche Einschränkungen im Alltag hinzunehmen. Neben einem Gruppenraum und Schlafräum fielen auch zwei Nebenräume und die einzige



Personaltoilette weg. Die Kinder aus der Nestgruppe zogen in den Turnraum, geschlafen wurde in einer Übergangslösung, die fehlenden Räume versuchten wir durch viel Zeit im Freien aufzufangen. Die Maßnahmen zogen sich bis in den November hinein.

Trotz der ganzen Umstände ließen sich die Kinder und das Team nicht unterkriegen. So gestalteten sie eine tolle Projektwoche zu unserem Patronat Hl. Michael, in welche die Kinder ihre Ideen einbringen konnten. Darauf folgte dann Erntedank, ehe der November ganz unter dem Themenschwerpunkt St. Martin stand. Da ein Umzug wie bisher in diesem Jahr nicht möglich war, gestalteten die Kinder einen Lagerfeuernachmittag, zu dem auch gruppenweise Eltern und Geschwister eingeladen wurden. Den Jahresabschluss begingen die Kinder ganz klassisch in der Vorweihnachtszeit mit vielen sinnlichen Impulsen und einem Besuch vom Bischof Nikolaus.

Einen weiteren Meilenstein legte das Kita-Team Ende Oktober in der Evaluation ihres Qualitätsmanagementsystems. In der externen Prüfung durch den Caritasverband konnte der Qualitätsbrief erreicht werden.



Nicht weniger ereignisreich wird das kommende Kalenderjahr. Das neue Kita Gesetz steht in den Startlöchern und soll zum 01.07.2021 Umsetzung finden. Bis dahin ist aber noch viel Arbeit, da das jetzige Gebäude nicht für einen solchen Betrieb ausgerichtet wurde. So sind aktuell Planungen einer Übergangslösung im Pfarrheim im Gange, um allen Kindern einen Betreuungsplatz von mindesten sieben Stunden am Stück mit Mittagessen zu gewähren. Auch laufen bereits intensive Planungen um ein neues Kitagebäude, umgesetzt wohl auf der Pfarrwiese. Hier gilt es vor allem einen zukunftsgerichteten Blick auf die Geschehnisse rund um die Kinderbetreuung und Arbeit in den Kindertagesstätten zu behalten, um die Kita aus baulicher Sicht für die Zukunft gut aufzustellen.

Wir bedanken uns bei allen, die unsere Kita in diesem Jahr auf vielfältige Weise unterstützt haben und wünschen Ihnen allen ein gesegnetes neues Jahr.

<https://www.pfarrei-herxheim.de/kinder-jugend-familien/kitas/katholische-kindertagesstaette-st-michael-insheim/>

„Insheimer Weihnachtsduft“

Weihnachtlich war das Wetter am Wochenende des 7. und 8. Dezember 2019 leider nicht. Doch die Besucher ließen sich von dem Schmuddelwetter nicht die Feierlaune verderben und kamen trotzdem zahlreich zum „Insheimer Weihnachtsduft“.

Dort kam man auch schnell in Weihnachtsstimmung, wozu auch die vier Buden vor dem Dorfgemeinschaftshaus beitrugen. Die Stände vom FC Insheim, der Insheimer Jäger, der Feuerwehr und der Flammlachsstand waren weihnachtlich herausgeputzt und boten Essen und Trinken an. Dem Duft von Glühwein, Bratwurst, Lachs und weiteren Leckereien konnte man nicht entgehen.



Die musikalische Umrahmung am Samstag kam vom Kindergarten, der Grundschule und dem Kinderchor. Die Grundschule hatte auch Selbstgemachtes im Angebot, zusätzlich boten sie eine Bastelecke an, um den Kindern den Aufenthalt kurzweiliger zu gestalten.

Für die Erwachsenen blieben durch das reichhaltige Angebot im Dorfgemeinschaftshaus kaum Wünsche offen. Stände mit altem und neuem Weihnachtsschmuck, Gestricktem, Gehäkelttem, Genähtem, Einkochtem, Selbstgebackenem und Eingemachtem boten ihre Ware feil.

Der Nikolaus durfte natürlich nicht fehlen, er beschenkte die Kinder mit Äpfeln und Nüssen.





Als abendlicher Höhepunkt gaben die Jagdhornbläser im Schein vieler Fackeln für die jetzt vielen Gäste ein kleines Konzert, was begeistert angenommen wurde.



Auch der Sonntag hatte einiges zu bieten, z. B. sorgte Johnny Rieger mit seinen Gitarrenschülern für stimmungsvolle Unterhaltung. An beiden Tagen wurden die Besucher mit Kaffee und leckerem selbst gebackenem Kuchen verköstigt.

Irenes Vorlesestunde hat auch vielen Kindern Spaß gemacht.

Ilona Karola Schweitzer möchte sich auch an dieser Stelle nochmals bei allen Besuchern, Beteiligten, Helfern und Spendern für ihren Einsatz bedanken. Durch guten Umsatz an ihrem Stand im DGH konnte auch wieder eine Spende ans Frauenhaus gemacht werden.

MS - Quelle: Artikel von Ilona Karola Schweitzer im Amtsblatt



Seniorenachmittag im Dorfgemeinschaftshaus

Weihnachtliche Stimmung beim Seniorenachmittag am 12.12.2019

Die Seniorenbeauftragte Ilona Karola Schweitzer war positiv erfreut, dass so viele ihrer Einladung gefolgt waren. „Ich freue mich über viele neue Gesichter und auch über viele treue Teilnehmer, die den Seniorenachmittag schon lange besuchen.“



Im Vordergrund: Ilona Karola Schweitzer, Beigeordnete Tanja Treiling und VG-Bürgermeisterin Hedi Braun

Nach der Begrüßung ließen sich zunächst alle das Mittagessen schmecken: „Fläschknapp mit Meerrettich“. Hier gilt der besondere Dank der Gemeinde, die sich großzügig bereit erklärt hat, die Kosten zu übernehmen.

Danach lauschten zunächst alle den Grußworten von Herrn Pfarrer Flint, Herrn Dekan Wadle und Herrn Ortsbürgermeister Baumstark. Dieser stellte sich in seinen Grußworten die Frage, was die Senioren in Insheim denn gerade so bewegt. Auch unsere Verbandsbürgermeisterin Hedi Braun ließ es sich nicht nehmen, trotz vieler Termine in der Vorweihnachtszeit einen Gruß an die Senioren zu richten und eine Weihnachtsgeschichte vorzutragen.



Im Anschluss gab es einen heiteren und zugleich besinnlichen Teil, der viele, viele Herzen erfreute. Frau Weisbarth trug einige musikalische Stücke auf der „Quetschkommode“ vor und erheiterte die Anwesenden mit einem Gedicht. Beim gemeinsamen Singen von altbekannten Weihnachtsliedern kam mächtig besinnliche Stimmung auf.

Beim anschließenden Kaffee und Kuchen ließen es sich alle nochmals schmecken. Hier gilt der Dank den zahlreichen fleißigen Kuchenspendern im Ort, die wahrlich kleine Köstlichkeiten gezaubert hatten.

Zum Schluss freute sich so mancher - bei einem Glas Wein, Schorle, Sprudel oder der letzten Tasse Kaffee, bei gemütlichen Gesprächen in geselliger Runde - schon jetzt auf den nächsten Seniorenachmittag in Insheim.

Da dies nur durch zahlreiche Helferinnen und Helfer möglich ist, gilt es hier nochmal ein großes Dankeschön an alle zu richten, die durch ihre Hilfe und Unterstützung dazu beigetragen haben, dass dieser Nachmittag die Herzen unserer Senioren erwärmt hat.



Ortsbürgermeister Baumstark mit den langjährigen ehrenamtlichen Helferinnen.



Seniorentreff

Das Jahr 2020 war für uns alle eine große Herausforderung. Der globale Ausbruch des Coronavirus hat enorme Auswirkungen auf unsere Gesellschaft, unser Miteinander und unser Tun. Um die Ausbreitung der Pandemie einzudämmen, mussten wir auf unsere sozialen Kontakte und viele Begegnungen verzichten.

Eine außergewöhnliche Zeit und Situation, der wir uns alle stellen mussten. Schweren Herzens haben wir wegen neuer Vorschriften, aus Vorsicht - aber insbesondere um unsere Seniorinnen und Senioren zu schützen, unsere geplanten Veranstaltungen absagen müssen. Gerade weil diese zu den besonders gefährdeten Personen gehören, haben wir uns auch nach Absprache mit unserem Bürgermeister für diesen Weg entscheiden müssen. Dies ist uns nicht leichtgefallen, schließlich sind es doch die Begegnungen miteinander die das Leben in unserem Dorf prägen.



Ich freue mich schon auf eine Zeit nach der Pandemie. Sobald es die Situation zulässt, werden wir unsere gemeinsamen Seniorentreffen wiederaufleben lassen.

Bis dahin bleiben Sie gesund und passen Sie gut auf sich und auch aufeinander auf.

Und dass alles wieder gut wird, hoffen wir doch alle.

Seniorenbeauftragte Ilona Karola Schweitzer



Angelsportverein Klares Wasser Insheim 1970 e. V.

Voller Vorfreude starteten wir in das neue Jahr 2020, da der Angelsportverein in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum feiern sollte. Die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr waren in vollem Gange.

Aktivitäten:

Im Dezember 2019 haben wir mit der Uferbefestigung begonnen. Bei eher durchwachsenem Wetter zwischen Weihnachten und Neujahr haben wir unseren Plan umgesetzt. Es war einfacher als gedacht und somit konnten wir ein gutes Stück der Uferfläche bearbeiten.

Weiter ging es dann im Januar mit den üblichen Öffnungszeiten der Fischerhütte und der Generalversammlung im Februar. Wir begannen mit der Planung für unser Fischessen am Karfreitag doch dann kam alles anders.

Im März war dann der große Lockdown. Wir mussten alle Pläne

zurückstellen und die Fischerhütte schließen. Danach begann eine schwere Zeit - für alle. Die geplanten Festlichkeiten, die monatlichen Arbeitseinsätze, der Hüttenbetrieb, alles musste abgesagt werden zum Schutz unserer Gäste und auch für uns.





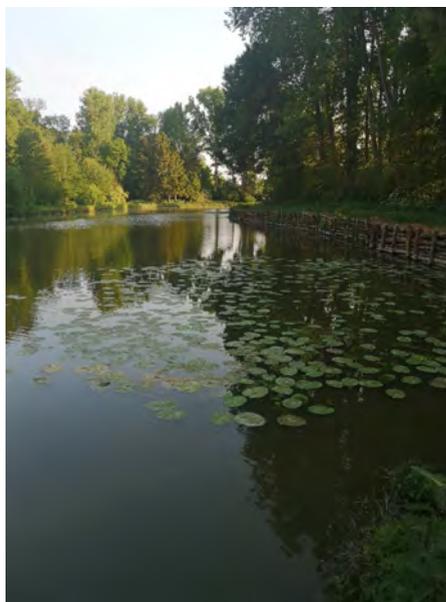
Um einen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt zu leisten, stellten wir im Mai 2020 am Fischweiher ein Insektenhotel auf.

Nachdem im Juni verschiedenste Lockerungen in Kraft getreten sind, haben wir beschlossen, den Hüttendienst wieder aufzunehmen. Am Sonntag, den 28. Juni 2020 öffneten wir erstmals wieder unsere Türen zum „Frühschoppen“ unter den bekannten Hygienevorschriften und Sicherheitsmaßnahmen. Man spürte, dass die Menschen wieder aus dem Hause wollten und unsere Gäste haben uns somit bei der Rückkehr in ein „normales Leben“ tatkräftig unterstützt.

Am 7. August 2020 fand dann unser diesjähriges Nachtangeln statt. Die erste kleine Veranstaltung in diesem Jahr. Im September 2020 wurden junge Aale in unser Vereinsgewässer eingesetzt. Am 27. September haben wir dann unser Abfischen veranstaltet. Und schon war das Jahr fast vorüber.

Das Projekt Uferbefestigung wird in diesem Jahr noch weitergeführt. Im November wollen wir an den 2. Bauabschnitt gehen.

Dieses „Jubiläumsjahr“ wird uns allen in ewiger Erinnerung bleiben. Wir hoffen, das Jubiläum im Jahr 2021 nachholen zu können.





Wir sind froh, dass wir alle die letzten Monate gut überstanden haben und hoffen darauf, dass das nächste Jahr wieder etwas mehr Normalität ins Vereinsleben bringen wird.

Bleiben Sie weiterhin gesund

Öffnungszeiten Fischerhütte:

freitags ab 17:00 Uhr

samstags ab 15:00 Uhr

sonntags 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr

www.asv-insheim.de

„Chorisma“ Gesangverein Eintracht 1859 e.V. Insheim



Alles ganz ruhig bei uns gewesen in diesem Jahr?!

...eigentlich nicht...

Auch uns hat die Corona-Pandemie leider zu einer Zwangspause in der Chortätigkeit gezwungen.

Anfang März hatten wir unsere letzte Chorprobe, bevor es dann hieß:

„Der Chorgesang ist das gefährlichste Hobby der Welt!“

Aber da uns die Gesundheit aller sehr am Herzen liegt, hielten wir uns an das Sing-Verbot, obwohl es uns allen sehr schwer fiel.



Adventskonzert

Hatten wir doch gerade im Dezember unser grandioses Adventskonzert in der kath. Kirche „St. Maria Himmelfahrt“ in Herxheim (veranstaltet von der VR Bank Weinstraße Wasgau eG) gegeben, ein wahrlich gelungener Abend mit viel Lob und Begeisterung



für unseren Chor. 400 Gäste durften wir an diesem Abend in der Kirche begrüßen. Von Jung bis Alt lauschten die Zuhörer mit weihnachtlicher Vorfreude unseren Liedern und Stimmen. Begleitet wurden wir hier wieder von unserem absoluten Klaviertalent Bernd Camin.

Fasching

Als nächstes kam noch die Faschingszeit. Im Nachhinein sind wir doch alle froh, dass wir diese tolle Zeit noch miteinander ohne Einschränkungen verbringen durften.

Mit dem Motto „Chorisma goes Grease“ nahmen wir an den Umzügen in Insheim und Herxheim teil. Die Vorbereitungszeit und auch die zwei Tage voller Spaß und Heiterkeit gaben uns das Gefühl, dass so eine Gemeinschaft wohl sehr selten nochmals zu finden ist. Egal ob beim Bau des Faschingswagens, dem Einstudieren des Tanzes oder der Ausgelassenheit im Anwesen Willi Paul nach den Umzügen - immer steckte viel Liebe zum Detail und Herzblut darin. Belohnt wurde dies mit dem 1. Platz in der Kategorie „Wagen mit Fußgruppe“ in Insheim!

Vielen Dank nochmal an alle Beteiligten, Helfer und Unterstützer!



15 Jahre „Chorisma“

Wie sehr hatten wir uns schon auf unser 15-jähriges Jubiläum des Chors „Chorisma“ im April gefreut. Und auch bei vielen Anfragen von nahe gelegenen Chören hatten wir unsere Zusage schon gegeben und freuten uns auf ausgelassene Stunden mit Singen und Heiterkeit.

Als uns dann auch noch im Juni unser langjähriger Chorleiter Tobias Müller aus persönlichen Gründen verließ, hatten wir erst recht die Schnauze voll vom Jahr 2020 und mussten uns erst einmal komplett neu sammeln.



Nach kurzer Zeit aber haben wir einen tollen Ersatz gefunden und mit Andrea Arzabe Biggemann starten wir nun voll motiviert wieder in unseren etwas anderen Choralltag.

Geboren wurde Andrea in Bolivien, ihre Kindheit verbrachte sie in den USA. Ihr Studium der Musik absolvierte sie wieder in ihrer Heimat Bolivien, dort war sie bis zu ihrem Umzug nach Deutschland an verschiedenen Universitäten und Schulen als künstlerische Direktorin und Musiklehrerin tätig. Momentan ist sie neben unserem und einem weiteren Chor als private Musiklehrerin für Gesang und Klavier tätig. Hier betreibt sie in Krickenbach bei Kaiserslautern eine „Stimmwerkstatt“. Außerdem gibt sie auch noch Yoga- und Zumbakurse.



Wir freuen uns auf unsere gemeinsame Zeit im Chor und auf neue tolle Lieder!

Vereinswanderung





Um unsere tolle Gemeinschaft mal wieder etwas zu stärken nach so langer „Abstinenz“, organisierte unser Chormitglied Martin Heupel Mitte September eine Vereinswanderung zur Klausentalhütte in unserem schönen Pfälzer Wald. Bei bestem Wetter hatten wir einen ganz tollen Tag und endlich mal wieder Spaß zusammen in einer glücklichen Runde (was man beim Abschluss bei Fam. Theobald-Würth dann auch miterleben konnte).

Kinderchor

Auch für den Kinderchor standen auf Grund von Corona schwierige Zeiten bevor. Ab März waren keine Proben mehr möglich.

Die Kinder ließen sich jedoch nicht entmutigen und waren bereit und offen, neue Wege zu gehen. Neben virtuellen Chorproben wagten sich einige Kinder an ein besonderes Projekt heran. Anhand von Videos studierten selbst unsere jüngsten Sänger das Lied „Zusammen groß“ ein.

Angelehnt an das Lied von den Fanta 4 und Clueso: „Wir sind zusammen groß“, hatte der Chorverband der Pfalz ein virtuelles Chorprojekt mit Sängerinnen und Sängern aus der ganzen Pfalz ins Leben gerufen. Die aufgenommenen Videosequenzen der Kinder wurden zusammengeschnitten und bei YouTube hochgeladen. Das Ergebnis ist unter folgendem Link einzusehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=ZcNETgHwmoI>.

Wir sind alle sehr stolz auf Euch, dass Ihr bei dem Projekt mitgewirkt habt!





Im Sommer konnten wir dann im Freien und in Kleingruppen wieder gemeinsam singen. Auch wenn die Hygienevorgaben ein Proben im bekannten Sinne nicht zuließen, waren und sind die Kinder hochmotiviert. Seit einigen Wochen finden endlich wieder Proben mit dem gesamten Kinderchor im Dorfgemeinschaftshaus statt. Es tut gut, wieder gemeinsam singen zu können, wenn auch mit Abstand und unter erschwerten Bedingungen. Doch leider wurde uns nun auf Grund der momentanen Situation das Proben ab November untersagt.



Es tut gut, wieder gemeinsam singen zu können, wenn auch mit Abstand und unter erschwerten Bedingungen. Doch leider wurde uns nun auf Grund der momentanen Situation das Proben ab November untersagt.

Neuwahlen im Oktober

Am 23.10.2020 fand mit etwas Verspätung unsere Mitgliederversammlung mit Neuwahlen statt.

Nach 6-jähriger Tätigkeit als 1. Vorsitzende gab Edith Kästle ihr Amt aus persönlichen Gründen ab.

Auch mit Heike Treiling, Katja Naumann und Laura Bus schieden weitere Vorstandsmitglieder aus.

Wir möchten uns an dieser Stelle recht herzlich bei den bisherigen Vorstandsmitgliedern für ihr langjähriges Engagement bedanken! Ihr habt immer alles gegeben, um unseren Verein zu unterstützen.

Katja, als 2. Vorsitzende und vor allem als „Brain der Weinkerweorganisation“, aber auch sonst immer mit den Gedanken uns ein Stück voraus. Egal zu welchem Anlass sprudelten die Ideen nur so aus ihr heraus.

Laura, als Jugendvertreterin immer felsenfest an Sandras Seite und eine zuverlässige Unterstützung, wenn irgendwo im Verein eine helfende Hand gebraucht wurde.



Heike, als Beisitzerin, die sich vermehrt um die „Oldies“ gekümmert hat, indem sie an runden Geburtstagen die Glückwünsche von Chorisma persönlich überbracht hat, worüber sich jedes unserer Mitglieder sicher sehr gefreut hat.

Ganz besonderer Dank gilt aber unserer **Edith!** Du hast dich damals von uns überreden lassen, da sonst niemand für den Job der 1. Vorsitzenden bereit gewesen war. Du hast das große Erbe unserer Loni mit Bravour gemeistert, warst immer mit dem Herzen für uns da, hast in jeder Situation einen diplomatischen Weg gefunden, das, was aus dem Ruder gelaufen war, wieder zu richten.

Wir sind froh darüber, dich weiterhin in unserer Nähe zu haben, wenn wir mal nicht weiterwissen.

VIELEN DANK EUCH ALLEN!

Die *neue Vorstandschaft* setzt sich wie folgt zusammen:

- | | |
|----------------------|----------------------|
| 1. Vorsitzende: | Sabrina Letzelter |
| 2. Vorsitzender: | Andreas Kofler |
| Schriftführerin: | Sandra Lang |
| Kassiererin: | Sigrun Baumstark |
| Ausschussmitglieder: | Jana Bullinger |
| | Petra Theobald-Würth |
| | Martin Heupel |
| | Volker Müller |
| Jugendvertreterin: | Katharina Metz |

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und hoffen, dass wir euren Anforderungen gerecht werden können.

Wir machen weiter....so weit es möglich ist...

Mit vielen Beschränkungen starten wir nun wieder mit unseren Chorproben und hoffen, dass wir im nächsten Jahr auch wieder unsere Musikfreunde und Zuhörer mit Konzerten und Auftritten begeistern dürfen.

Vielen Dank an alle, die unseren Verein unterstützen, vor allem an die passiven Mitglieder! Ohne euer Zutun (egal ob durch Mitgliedsbeiträge, Besuche von Konzerten und Veranstaltungen) würde der Verein nicht existieren können.



Solche Leute im Hintergrund brauchen wir um weiterzumachen! **Herzlichen Dank dafür!**

Wollen auch Sie den Verein „Chorisma“ unterstützen und passives Mitglied ohne Verpflichtungen werden? Dann füllen Sie in der Bäckerei Baumstark einen Mitgliedsantrag aus.

Mit nur 18 € im Jahr helfen Sie dem Chor „Chorisma“ und dem Kinderchor, neue Lieder und unvergessliche Stunden zu verbreiten. **Helfen Sie mit!**

In stillem Gedenken...

*Eine Stimme, die uns vertraut war,
schweigt.*

*Ein Mensch, der uns lieb war, ging.
Was uns bleibt, sind Liebe,
Dank und die Erinnerung.*

Tief bestürzt, unfassbar traurig und
mit großer Anteilnahme mit den Angehörigen
trauern wir um unsere Mitglieder

Werner Würth und Jürgen Kästle

Ihr Tod erfüllt uns mit tiefer Trauer.
Wir werden ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

DRK Ortsverein Rohrbach-Insheim e. V.

Auch das Deutsche Rote Kreuz in Rohrbach, Insheim und Impflingen hatte kein normales Vereinsjahr, aus allseits bekannten Gründen. Bei wegbrechenden Einnahmen wegen des Ausfalls aller Sanitätsdienste mussten wir in unser Material investieren und die personelle wie fachliche Einsatzbereitschaft voll



aufrechterhalten. Und dies unter vielen zusätzlichen Maßnahmen der Hygiene und des Infektionsschutzes.

Positiv gesehen heißt das aber:

Unsere Sanitäter leisteten Hilfe im Rahmen der SEG (Schnelleinsatzgruppe im Katastrophenschutz Landau/SÜW) bei Großereignissen in Germersheim, Edenkoben und Annweiler-Gräfenhausen. Der Auf- und Abbau des Corona-Behelfskrankenhauses im Frühjahr in Landau wurde unterstützt, ebenso wie seit Monaten der Betrieb des Landauer Corona-Testzentrums.

So manchen Samstag nutzte die Bereitschaft für Übungen, um das fachliche Können aufrechtzuerhalten und zu erweitern:



Außenübung: von links: Sarah, Carmen, Christian, Remo; in Aktion: Marvin, Vanessa

Dabei kommt uns sehr zugute, dass die Bereitschaft seit Juli von Sebastian Wüst aus Impflingen geleitet wird, der im Hauptberuf Rettungsanitäter und angehender Notfallsanitäter (und daneben DRK-Ausbilder) ist.



Die Sozialarbeitsgruppe durfte glücklicherweise die gewohnten fünf Blutspendetermine durchführen, wenn auch mit geänderten Abläufen und unter verstärkten Hygienemaßnahmen. So durften wir den Blutspenderinnen und -spendern leider nur ein Lunchpaket statt einer warmen Mahlzeit anbieten. In diesem Jahr waren wir wieder dreimal im DGH Insheim für Blutspenden zu Gast. Bei der Ortsgemeinde Insheim und beim Musikverein bedanken wir uns herzlich für die Unterstützung und Rücksichtnahme an den Blutspendeterminen!

Die DRK-Jugend setzte die Ausbildung mit den Kindern und Jugendlichen fort. Mit Hilfe moderner Methoden und entsprechender Technik wurden digitale Gruppenstunden eingeführt. Die Ausbildung und der gegenseitige Austausch konnten dadurch auch ohne Anwesenheit weitergehen.

Auch in diesem Jahr konnten wir in unserer Bereitschaft wieder einen Mitgliederzuwachs verzeichnen, sowohl aus der eigenen DRK-Jugend, wie auch durch Neumitglieder. Das ist sehr erfreulich und kommt letztlich der ganzen Bevölkerung zugute.

Liebe Insheimerinnen und Insheimer, vielleicht möchte uns die eine oder der andere von Ihnen verstärken? In der Jugend oder im aktiven Dienst der Erwachsenen? Oder auch als Fördermitglied?

Im November starteten wir monatliche Erste-Hilfe-Kurse in Rohrbach (soweit die verschärften Corona-Verhältnisse das erlauben). Wir sind auf viele Teilnehmende gespannt.

2020: Vieles war anders. Manches war und ist schwierig. Aber wir konnten unserem Auftrag der humanitären Hilfe in gesundheitlichen Notlagen wieder gerecht werden. An unseren Aufgaben sind wir gewachsen. Und dies mit Spaß, Überzeugung und neuen Mitgliedern.

Christoph Raupach (Vorsitzender)



FC 1924 Insheim e. V.



Allgemeines:

Wie viele andere Vereine hat der FCI unter der Covid-19-Pandemie zu leiden. Der eigentliche Zweck des Vereins - Fußballspielen - konnte für eine lange Zeit nicht ausgeübt werden. Auch viele geplante Veranstaltungen konnten nicht durchgeführt werden.

Um die fehlenden Einnahmen zu kompensieren, hatte sich der Verein entschieden, das Clubhaus neben den üblichen Öffnungstagen Dienstag und Donnerstag auch samstags zu öffnen. Der „Mittagstisch“ hatte sich schnell im Dorf etabliert. Mit wechselnden Gerichten wurden die Gäste bestens bekocht.

Die Veranstaltungen des FCI werden im Amtsblatt angekündigt. Der FCI würde sich über Ihren Besuch sehr freuen!

Es bedarf vieler Personen, um einen Verein am Laufen zu halten. Daher ein Dank an alle „Ehrenämter“, die sich beim FCI engagieren! Sofern Sie Lust haben, sich ehrenamtlich zu engagieren, können Sie sich gerne den verschiedenen Arbeitsgruppen (z. B. der „Rentnertrupp“ kümmert sich um die Sportplatzpflege) anschließen. Ohne Unterstützung gibt es keine Vereine!

Aktive Mannschaften:



Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde die Fußballsaison 2019/2020 abgebrochen. Die 1. Mannschaft belegte zu diesem Zeitpunkt einen Mittelfeldplatz der B-Klasse Südpfalz Ost.



Die 2. Mannschaft belegte einen hinteren Tabellenplatz der D-Klasse Südpfalz Ost. Da sich einige Spieler dem Verein im Sommer angeschlossen haben und nur wenige Spieler den Verein verließen, können die Trainer (1. Mannschaft: Michael Sommer/Sebastian Kempinger, 2. Mannschaft: Fabian Wilhelm) in der aktuellen Saison 2020/2021 auf einen großen Spielerstamm zurückgreifen.



Anfang September begann die Saison 2020/2021. Da die Ligen Corona bedingt halbiert wurden, haben die Mannschaften dieses Jahr weniger Spiele. Ende Oktober 2020 haben die Mannschaften bereits fast die Hälfte der regulären Saisonspiele hinter sich gebracht.

Die 1. Mannschaft spielt in der B-Klasse Südpfalz Ost Staffel West und belegt mit 7 Punkten nach 6 Spielen einen Mittelfeldplatz. Nach zwei Siegen zum Saisonauftakt gegen Winden und Steinweiler folgten drei Niederlagen am Stück (gegen Freckenfeld, Knittelsheim und Mörlheim) und ein Unentschieden gegen Essingen.

Die 2. Mannschaft spielt in der D-Klasse Südpfalz Ost Staffel West. Mit 10 Punkten nach 6 Spielen belegt die junge Truppe den dritten Tabellenplatz. Einem Saisonauftaktsieg in Winden folgten zwei Niederlagen gegen Steinweiler und Freckenfeld, danach ein Unentschieden in Knittelsheim und zwei Siege gegen Mörlheim und Essingen.

Jugend:

Der FCI hat derzeit zwei Jugend-Mannschaften.



In der G-Jugend spielen die Kinder im Alter von 4 - 6 Jahren. Auf Grund von Spielermangel musste man die Mannschaft jedoch vom offiziellen Spielbetrieb abmelden. Daher werden nur Freundschaftsspiele ausgetragen.

In der F-Jugend spielen Kinder im Alter von 7 - 8 Jahren. Diese Jugend befindet sich nun im ersten Jahr beim FCI und beteiligt sich am offiziellen Spielbetrieb.

Falls Ihr Kind Lust auf Fußball hat, können Sie gerne mal im Training der beiden Mannschaften (jeweils Donnerstag 17:00 - 18:00 Uhr) vorbeischaun. Im Jugendbereich werden Trainer und Betreuer gesucht. Falls Sie die FCI Jugend unterstützen wollen, würden wir uns hierüber sehr freuen!

Kai Blattmann

www.FC-Insheim.de



Isemer Bayern Fanclub

Am Freitag, den 25. Februar 2005 gegründet, hat der Verein heute 44 Mitglieder. Zweck des Vereins ist die ideelle Förderung des FC Bayern München, insbesondere durch das Organisieren von Fahrten zu Spielen unseres Lieblingsvereins.

Rückblick 2019

Zum Jahresanfang trafen wir uns wie jedes Jahr bei unserem Vizepräsidenten Werner Winkelblech und seiner charmanten Frau Ellen zum schon traditionellen Saumagenessen. Einmal mehr übertrafen sich die beiden mit ihrem hausgemachten Gaumenschmaus und allen hat es rundherum geschmeckt. Die selbst gemachte Bayerntorte war die Krönung. Das Saumagenessen ist immer einer der Höhepunkte in unserem Vereinsleben.





Leider ist durch die Corona-Pandemie auch unser komplettes Vereinsleben durcheinandergekommen, so dass unsere Fahrten zu den Heimspielen der Pandemie zum Opfer fielen. Auch die Grillfeste und andere Vereinsaktivitäten mussten darunter leiden.



Dennoch war es sportlich für unseren Herzensclub ein sehr erfolgreiches Jahr, wenn nicht sogar das erfolgreichste (Triple Triumph nach 2013 schon das zweite Mal).

Einen schweren Verlust mussten wir im Juni hinnehmen, als unser Freund und Mitglied Jürgen Kästle viel zu früh verstarb (im Bild 3. von rechts). Jürgen, wir vermissen dich sehr in unserer Mitte.

Auch in diesem Jahr werden wir wieder eine Spende für soziale oder gemeinnützige Zwecke überreichen. Die Spende in Höhe von 150.- € geht an die Kindertagesstätte Insheim.

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern in Insheim und auch den „Isemer, die nimmi do wohnen“, ein frohes Weihnachtsfest sowie ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Bleiben Sie gesund, gemeinsam werden wir auch diese schwere Zeit überstehen.

Mit bayrischem Gruß
Präsident Xaver Kipper



**Konzert des Kirchenchors St. Michael Insheim
am 10. November 2019**



Nach intensiven Wochen der Vorbereitung fand am Sonntag, den 10. November 2019, das Konzert des Kirchenchors St. Michael in der katholischen Kirche in Insheim statt. In diesem Jahr, unterstützt von Gastsängerinnen und Gastsängern aus Herxheim und Herxheimweyher, wurde eine Mischung aus geistlichem und weltlichem Liedgut dargeboten. Als Moderatorin fungierte



Pastoralreferentin Katrin Ziebarth, die ihre Beiträge ausgezeichnet auf das Konzert abgestimmt hatte.

Der erste Teil des Konzerts begann mit Henry Purcell's „Lobt den Herrn der Welt“ und führte über das „Kyrie aus der Missa III“ (Antonio Lotti), „Wohl mir, dass ich Jesum habe“ (Johann Sebastian Bach), Joseph Haydn's „Herrscher des Alls“ hin zum „Laudate Dominum“, in diesem Jahr in der Version von Christopher Tambling, untermalt von den Klängen des Streichquartetts Hubert Heitz, mit Hubert Heitz und Diana Colceriu an der Violine, Antje Finkbeiner-Nahl an der Viola und Gisela Heitz am Violoncello. Mit sehr gut vorgetragenen Solobeiträgen der Sopranistin Olga Stern, u. a. in tschechischer Sprache, von Angelika Armbrrecht an der Blockflöte, Olaf Dausch an der Orgel und Johann Anton German am Klavier, hatte Chordirigent Wilfried Armbrrecht eine gelungene Abfolge und Mischung zusammengestellt.

Nach der Totenehrung folgte „Siehe wir preisen selig“ von Felix Mendelssohn Bartholdy, gefolgt von „Abends will ich schlafen gehen“ aus der Märchenoper Hänsel und Gretel von Engelbert Humperdinck und dem „Lied an den Mond“ von Antonín Dvořák. Aus der Oper Die lustigen Weiber von Windsor gab der Chor „O süßer Mond“ von Otto Nicolai zum Besten. Als Highlight folgte „Einsam klingt das Glöckchen“ von Wilfried Armbrrecht arrangiert und vom Chor in russischer Sprache vorgetragen. „Gottes grenzenlose Liebe“ von Robert Jones erklang als wunderbar einfühlsam





dargebotener Abschluss des Konzertes. Natürlich entließ das Publikum den Chor in der gut besuchten Kirche nicht ohne eine Zugabe.

Es war ein Konzert, wie immer mit Herzblut und Liebe zum Detail zusammengestellt, das die Zuhörer berührte. Das Echo von vielen dem Chorkonzert treu verbundenen Gästen und neuen Zuhörern war sehr herzlich und fand einen gelungenen Ausklang beim Stehempfang im Pfarrheim.

Chorversammlung mit Neuwahlen

Turnusgemäß standen für das Jahr 2020 wieder Neuwahlen auf dem Programm. Die sehr harmonisch verlaufende Chorversammlung am 18. Februar 2020 brachte folgendes Ergebnis:

Gewählt wurden:

Vorsitzende:

Frau Hildegard Stich

Vertreterin:

Frau Claudia Kästle

Schriftführerin:

Frau Birgit Wienold

Kassenwartin:

Frau Marianne Metz

Notenwart:

Herr Manfred Buntrock

Vertreterin:

Frau Marianne Schmitz

Kassenprüferinnen:

Frau Irene Müller

Frau Pia Schlenzog

Besonders erfreulich war, dass der Chor seit der letzten Chorversammlung drei neue Chormitglieder begrüßen konnte.



Ein Klavier geht auf die Reise

Nachdem es viele, viele Jahre gute Dienste geleistet hat, durfte sich unser altes Klavier im Februar noch einmal auf die Reise machen. Ziel war die Kita St. Michael, bei der wir angefragt hatten, ob unser Klavier dort sein Rentendasein verbringen darf.

Nachdem wir uns ein Ersatzinstrument beschafft hatte, konnte es losgehen.

Dabei bot sich ein nicht alltägliches Bild: Raus aus dem Pfarrheim, vorbei an der katholischen Kirche, die Friedhofstraße hinab zur Kindertagesstätte. Der Transport erfolgte zu Fuß bzw. auf Rollbrettern, unterstützt durch die beiden Gemeindearbeiter Glaser und Ghetto.



Foto: Dominik Schöps

In der Kita soll es nun die Möglichkeiten der musischen Förderung der Kinder erweitern.

20-jähriges Jubiläum unseres Chorleiters Wilfried Armbrecht

Trotz Corona-Zeiten sollte das 20-jährige Jubiläum unseres Chorleiters Wilfried Armbrecht nicht sang- und klanglos - natürlich nur im übertragenen Sinne - vorbeiziehen.

In kleiner Runde am 9. Oktober 2020 hielt Hildegard Stich als Vorsitzende des Kirchenchors die Laudatio, dankte Herrn Armbrecht für 20 überaus engagierte Jahre als Leiter des Chors und überreichte Geschenke.

Wilfried Armbrecht ging in einer kurzweiligen launigen Dankrede auf viele erinnerungswürdige Momente als Chorleiter aber auch auf die kleinen Besonderheiten während der Fahrten, begleitet von seiner Ehefrau, zwischen seiner Heimatstadt Karlsruhe und Insheim ein.



Der gesamte Kirchenchor hofft, dass die überaus fruchtbare Zusammenarbeit, gerne auch unterstützt durch neue Sängerinnen und Sänger, noch lange anhält.

Aufruf der Vorsitzenden des Kirchenchores

Unser Kirchenchor befindet sich in einer personell angespannten Situation.

Schon bei einem Ausfall von aktiven Sängerinnen oder Sängern wäre der Chor nur noch eingeschränkt bzw. nicht mehr singfähig!! Eine musikalische Mitgestaltung von Festgottesdiensten wäre dann leider nicht mehr möglich. Auch das schon zur Tradition gewordene Konzert im Spätjahr, das in diesem Jahr Corona bedingt leider ausfallen musste, könnte trotz Unterstützung einiger auswärtiger Chorfreunde nicht mehr stattfinden.

Unser Liedgut besteht im Übrigen nicht nur aus lateinischen Messen; in unserem Notenschrank lagern auch von uns bereits aufgeführte Werke, wie z.B. Populärmessen, Taizégesänge oder neues Liedgut für Gottesdienste.

Alle diese Aktivitäten wären dann nicht mehr möglich - wie ich meine, sehr schade.

Deshalb richte ich im Namen aller Chormitglieder und unseres sehr aktiven und engagierten Dirigenten Herrn Armbrrecht die große Bitte an Sie:

Denken Sie selbst einmal darüber nach, ob nicht auch Sie uns im Chor unterstützen könnten. Werben Sie auch in Ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis für neue Chormitglieder - bei uns ist jeder herzlich willkommen.

Unsere Chorproben sind unter Beachtung der Corona-Regelungen derzeit jeweils dienstags im katholischen Pfarrheim:

- um 19:00 Uhr: Scholaprobe der Frauen und
- um 20:00 Uhr: Scholaprobe der Männer.

Übrigens: Geselligkeit, Humor und gute Laune kommen bei uns auch nicht zu kurz.

Fotos: Herbert Rung



Kleintier - Vogelschutz und Zuchtverein P 150 Insheim e. V.

Aufgrund von Corona mussten wir in diesem Jahr auf diverse Treffen verzichten. Neben unseren monatlichen Versammlungen musste leider auch unser alljährliches Grillfest, welches wir Jahr für Jahr bei unseren Zuchtfreunden Jutta und Jürgen Fronheiser ausrichten, abgesagt werden. Auch die Vogel-Zuchtschauen wie Vereinesschauen, Landesschauen und die Deutsche Meisterschaft fanden in diesem Jahr nicht statt.



Unsere Arbeitseinsätze an unseren Garagen am Dorfgemeinschaftshaus mussten dieses Jahr ebenfalls etwas



verändert durchgeführt werden. Neben der Instandhaltung der Anlage gehören auch die Kontrollen unserer Nistkästen, das ständige Befüllen unserer Futterstellen für die Wildvögel sowie das Gießen unserer Blumen dazu.



Unser Winterprojekt wird die Renovierung unseres Schaukastens sein. Dieser ist mittlerweile etwas in die Jahre gekommen und wird nun einen neuen Anstrich bekommen. Zukünftig wird es da wieder Informationen rund um unseren Verein zum Nachlesen geben. Zu finden ist dieser in der Hauptstraße 68.



Bei all den Ereignissen in diesem Jahr gab es dennoch einen schönen Moment für uns. Es war die Präsentation des neuen Logos für unseren Verein. Nach 36 Jahren war es an der Zeit, dem Verein mit einem schönen bunten Logo etwas mehr Frische zu verleihen.



Das neue Logo
(Design Frank Glaser Jr.)

Da es im vergangenen Jahr für einen Bericht im Heimatbrief leider zu spät war, möchten wir hier über die Schauerfolge unseres Vereinsmitglieds Oliver Hortikolon berichten. Am 07. und 08. Dezember 2019 fand in Mehlingen die Landesverbandsschau des DKB (Deutscher Kanarien- und Vogelzüchter-Bund) statt. Neben Kanarien, Sittichen und Exoten gab es noch die Cardueliden. Die

Himalyakreuzschnäbel und Weißflügelgimpel von Oliver zählen zu dieser Kategorie. Die Qualität der Vögel und die daraus resultierenden Erfolge sprachen für sich. Oliver wurde gleich 4-mal Verbandsmeister und konnte am Ende dem Ganzen noch die Krone aufsetzen, als er mit seiner Kollektion von Himalyakreuzschnäbeln den Titel „Champion“ in der Sparte MCE (Mischlinge und Cardueliden) für sich verbuchen konnte. An der Stelle noch einmal herzlichen Glückwunsch für deine Erfolge, Oliver.



Oliver Hortikolon mit seinem Titelträger



Leichtathletik-Club Insheim e. V.

In seinen Textbeiträgen zum Insheimer Heimatbrief ist es beim LAC immer ein Schwerpunkt gewesen, darzustellen wie es dem Verein gelingt, durch Engagement und Kreativität ein Breitensportangebot anzubieten und so die Lebensqualität im Dorf zu fördern. Das Vereinsziel hat sich auch zu Coronazeiten nicht geändert, aber die Hygienevorgaben setzen in der Umsetzung jetzt Grenzen. Die nachstehende LAC Chronik für den Berichtszeitraum November 2019 bis Oktober 2020 enthält, situationsbedingt, leider mehr negative als positive Elemente.

Der Zeitabfolge nach ist die Rückschau zunächst sehr positiv. Das kleine aber hochmotivierte Läuferinnenteam des LAC war bei Laufevents in der Region bis Februar 2020 sehr erfolgreich. Die Jahresendfeiern von Kindern/Jugendlichen und Erwachsenen, sind voll gelungen. Bei der Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen am 7. Februar wurden alle Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt.

Beim LAC war bis dahin alles „in trockenen Tüchern“. Auch sonst war Normalität angesagt. Corona/Covid-19 war noch nicht Tagesgespräch, hat aber dann ganz schnell die Welt verändert und damit auch das Sportgeschehen bei uns im Dorf auf den Kopf gestellt. Die Hoffnung, nach Ostern ist das Problem erledigt, war eine falsche. Die Konsequenzen beim LAC: Kein Kindertraining, kein Laufftreff und Rückentraining, Aerobic mussten auch ausgesetzt werden. Das seit Jahren von den Mitgliedern gerne genutzte Laufwochenende, dieses Jahr geplant vom 6. - 8. April in Bad Münster am





Stein, musste storniert werden. Die Fahrradtour am 1. Mai, mit Start und Ziel Maifestplatz Insheim, ist ebenfalls auf Grund der zu diesem Zeitpunkt bekannten Erkenntnisse ausgefallen.

Ab Juni gab es Lockerungen der Hygienebestimmungen. Aerobic und Rückentraining konnten wieder starten, aber nur im Freien. Hierfür war es ein Glück, dass der Sportplatz der Grundschule Insheim genau den richtigen Rahmen dafür bot. Im Oktober zurück in die Halle war nicht einfach. Aerobic in kleinen Gruppen okay! Rückentraining mit bis zu 16 Teilnehmern/Teilnehmerinnen, wo nur Platz für acht Personen ist, war nicht machbar. Nach intensiver Diskussion der Beschluss: Über die Wintermonate kann unter den derzeitigen Bedingungen kein Rückentraining stattfinden. Ergänzung dazu: Wenn sich neue Perspektiven ergeben, wird über diese nachgedacht.

Geselligkeit beim LAC unter Corona-Bedingungen: Die Monatsstammtische in Gartenlokalen, das Mitgliedergrillfest am kath. Pfarrheim und die Herbstwanderung zur Gräfenstein-Hütte des PWV konnten bei konsequenter Beachtung der Hygienebestimmungen planmäßig stattfinden. Dazu ein Fazit





mit Zeitabstand: Die Sicherheitsmaßnahmen rentieren sich! Keine Infektionen bei den Teilnehmern aufgetreten!

Erfahrungen aus der Pandemie: Den Jahresrückblick mit Ehrung der Sportler und Trainer mussten wir absagen, da diese Veranstaltung auf 25 Personen begrenzt wäre. Sportliche Wettbewerbe wie Laufevents, wo sich große Gruppen von Aktiven streckenweise (Start) auf engem Raum versammeln, sind derzeit nicht möglich. Einige Ausrichter haben für dieses Problem Lösungen gefunden. Es gibt eine limitierte Starteranzahl. Wenn die örtlichen Verhältnisse entsprechend günstig sind, kann in zeitversetzten Gruppen gestartet werden, und bei den immer beliebter werdenden „Trails“ Berg/Geländeläufen ist der Parkour meist ein Wanderpfad, wo sich die Abstandsregelung von selbst ergibt. Eine weitere Variante, auf die sich technikaffine Laufsportfreunde/Laufsportfreundinnen einlassen, ist der „virtuelle Lauf“, das heißt die Starter/Starterinnen müssen nicht vor Ort sein, ihre sportlichen Leistungen werden mittels Smartphones und GPS dokumentiert.

Die LAC-Läuferin Helga Sandmaier, die sich in der regionalen Laufszene einen Namen gemacht hat, wurde deshalb mehrfach zu solchen Events eingeladen. Sie hat auch unter diesen Verhältnissen Topergebnisse erzielt. Von einem dieser Events in Östringen hat sie einen Slogan mitgebracht, der - weil er für alle Sportarten passend scheint - auch am Schluss dieses Textes steht.

Kein Rückblick ohne Ausblick.

Der Terminplan des LAC-Insheim für 2021:

29.01.2021	Mitgliederversammlung
16. - 18.04.2021	Laufwochenende
01.05.2021	Radtour
14.08.2021	Spiel- und Grillfest
17.10.2021	Wanderung
04.12.2021	Jahresrückblick

„Dem Sport treu bleiben und trotzdem sicher sein“

Bleibt gesund!

Die Vorstandschaft des LAC-Insheim

HaDe



LandFrauen Insheim

aktiv
modern
offen



Auch 2020 haben wir wieder sehr viele Veranstaltungen, Events, Kurse und Vorträge organisiert. Leider mussten jedoch aus Corona-Gründen viele ausfallen.

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied und heißen alle herzlich willkommen. Es sind alle eingeladen, Männer und Frauen, bei uns einfach mal reinzuschauen. Auch für junge Landfrauen haben wir viele interessante Angebote. Alle Termine werden immer rechtzeitig im Mitteilungsblatt der Verbandsgemeinde bekanntgegeben. Gleich im Januar haben wir den Bürgerempfang für die Ortsgemeinde Insheim kulinarisch ausgerichtet, was uns viel Lob eingebracht





hat. Ein paar Tage später fand die Generalversammlung mit Neuwahlen der Vorstandschaft statt. Es waren 23 Mitglieder anwesend, die einen neuen Vorstand wählten. Zwei unserer Teammitglieder, Inge Gütermann und Marie



Hilzendingen, sind leider aus persönlichen Gründen ausgeschieden. Wir wünschen beiden von Herzen alles Gute für die Zukunft.

Unser neuer Vorstand:

Erste Vorsitzende: Sabine Eckert-Rectanus

Zweite Vorsitzende: Angelika Kost

Kassiererin: Heidi Krämer

Schriftführerin: Roswitha Kuntz

Beisitzer: Anita Boltz, Ulrike Bus, Christel Hartmann, Gabi Hilzendingen, Sabine Ihl, Jutta Spindler



Im Februar hat der Landfrauenverein Insheim zu einem Basen-Vital-Kur-Infoabend eingeladen. Eine Basenvitalkur eignet sich zur Gesundheitsvorsorge, Linderung von chronischen Krankheiten und evtl. Umstellung von Lebens- und Ernährungsweise. Den Kurs hat Heilpraktiker Ronald Öswein gehalten.

Im März haben wir in einem Kreativkurs aus Altpapier viel Schönes und Nützliches hergestellt. Es war ganz erstaunlich, was aus Zeitungspapier, alten Kalenderblättern und Büchern gestaltet werden kann.

Zwischen den Veranstaltungen hat Sabine mehrere Abende für uns angeboten, bei denen es um Gesundheit, Entspannung und Vitalität ging. Die Termine wurden von den Teilnehmern gut angenommen.

Wegen Corona haben wir ab April eine lange Zwangspause einlegen müssen. Trotzdem planen wir im Oktober dieses Jahres neue Aktivitäten und haben das Programm an unsere Mitglieder verteilt.

Wir wünschen allen Gesundheit, damit wir uns wieder froh und munter bei unseren Veranstaltungen sehen können.

Wir wünschen unseren Mitgliedern und allen Angehörigen eine friedliche Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr.

Euer Landfrauenteam



Musikverein Insheim 1969 e. V.

Letztes Jahr feierten wir unser rundes Vereinsjubiläum. Im November 1969 wurde damals der Fanfarenzug gegründet und fand rasch großen Zulauf. Ein Großteil der Mitglieder trat allerdings ein Jahr später, im Jahr 1970 dem Verein bei. Viele davon sind uns heute noch nach 50 Jahren treu geblieben. Auch wenn wir unseren musikalischen Frühlingsabend mit Ehrungen Ende März leider nicht durchführen konnten, möchten wir uns dafür sehr herzlich bedanken!

Bei dieser Veranstaltung wollten wir außerdem in gebührendem Rahmen ein großes Dankeschön an unsere Dirigentin Regina Hecker richten. 11 Jahre begleitete sie uns Musiker und den Verein. Mit viel Geduld, Engagement und guter Laune schaffte sie es immer wieder, uns durch neue musikalische Herausforderungen zu lotsen und aus den einzelnen Stimmen am Ende wohlklingende



Stücke zu gestalten. Wir haben in dieser Zeit viel gelernt und wissen die Arbeit, aber auch die Unterstützung durch die ganze Familie Hecker sehr zu schätzen!

Wie in so vielen Bereichen standen auch bei uns die Aktivitäten drei Monate still. Aber dann, am 15. Juni war es so weit. Wir trafen uns zur ersten Probe seit



langem. Mit drei Meter Abstand zwischen den Musikern und im Freien durften wir endlich wieder gemeinsam musizieren.



Gleichzeitig fand bei uns ein Dirigentenwechsel statt. Sebastian Paul übernahm die musikalische Leitung des Orchesters. Heimatverein von Sebastian ist bei unseren Musikfreunden in Herxheim, dort stellt er sein Können am Tenorhorn und ab und zu auch mal am Schlagzeug unter Beweis. Seit 2019 ist er außerdem Dirigent der Herxheimer Jugendkapelle. Im gleichen Jahr absolvierte er erfolgreich die Ausbildung zum Blasorchester-Dirigenten C3 beim Bund Deutscher Blasmusikverbände e. V. in Staufen bei Freiburg. Seine Erfahrung bringt er nun auch mit zu uns, darüber freuen wir uns sehr.





Auch beim Unterricht der Blockflöten gab es einen Wechsel. Marie-Claire Kästle kann die Schüler leider nicht mehr weiter begleiten. Danke an der Stelle für die flexible Arbeit und das Engagement insbesondere während



der nicht so ganz einfachen letzten Monate. Sobald es die Kontaktbeschränkungen wieder zulassen, wird die gelernte Musiktherapeutin Lara Scheib die Blockflötengruppe übernehmen. Der Unterricht findet am Montagnachmittag statt in den Räumlichkeiten rund um das Grundschulgebäude, in Kleingruppen von bis zu drei Schülern lernen die Kinder Noten und musiktheoretische Grundlagen.

Durch den Wechsel in weiterführende Schulen sind Plätze frei geworden. Bei Interesse oder weiteren Fragen freuen wir uns über eine Mail unter mvinsheim@web.de.

Ende September konnten wir auch endlich die überfällige Mitgliederversammlung nachholen, eine neue Vorstandschaft wurde gewählt.

Sie setzt sich nun wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Edgar Zimmermann

2. Vorsitzende: Marie Hilzendegen

Kassenwart: Marie Klein

Schriftführer: Monika Geister

Jugendwart: Lena Klein

Stellvertreter Kai Reißmüller

aktiver + passiver Ausschuss: Peter Barbey, Sarah Manger, Joachim Metz, Anja Reißmüller, Dominik Wagener und Claudia Laux



Auf eine gute Zusammenarbeit und viele gemeinsame Themen!

Wir nehmen es ernst und bleiben zu Hause. #gemeinsamgegencorona.

Dementsprechend ruhen im Moment unsere öffentlichen Aktivitäten, und die wöchentliche Probe kann leider erneut bis auf Weiteres nicht stattfinden.



Trotzdem tut sich was! Aktuelle Informationen über den Verein sind nun auch in **Instagram** zu finden. Folgt uns unter „**musikvereininsheim**“, wir freuen uns auf euch!

www.musikverein-insheim.de

Naturschutzverband Südpfalz e. V. **Ortsgruppe Herxheim-Insheim**



Der Naturschutzverband (NVS) widmet sich dem Schutz und der Pflege der frei lebenden Tiere und der Natur in der Südpfalz in einer Vielzahl von Projekten und Aktionen. Als gemeinnütziger Verein erwirbt der NVS, z. T. mit Unterstützung öffentlicher und privater Förderer, Landflächen, auf denen er



geeignete Biotope, wie z. B. Tümpelanlagen für Amphibien, Lößsteilwände für Insekten oder Streuobstwiesen anlegt und instand hält.

Der NVS ist eine der Natur verbundene ernsthafte und doch fröhliche Gemeinschaft, die ihre Aufgaben mit gebotener Sachkenntnis durchführt und dennoch viel Spaß dabei hat. Tradition und Moderne stehen dabei im Einklang.

Der NVS besteht seit mehr als 50 Jahren und zählt derzeit rund 1.800 Mitglieder.

Die Ortsgruppe Herxheim/Insheim ist in der Verbandsgemeinde Herxheim unterwegs.

Großeinsatz bei Baumpflanzaktion im Dezember

Der Großeinsatz fand noch 2019 auf einem Grundstück der Ortsgemeinde statt.

Hierzu sind ebenso viele Helfer wie zu pflanzende Bäume vor Ort gewesen.

Somit war dies eine gelungene Pflanzaktion.



Es wurden zehn Obstbäume gepflanzt, allesamt alte und hochwertige Apfel- und Birnbäume.

Unter dem Kommando von Roland Schramm wurde gebuddelt und Pflöcke eingeschlagen, was das Zeug hielt, schließlich war es schon recht frisch!

v.l.n.r.: Hans-Jürgen Lutz, Kurt Garrecht, Roland Schramm, Alexander Zodel

Zwischenzeitig sind neun Bäume recht gut durch den Sommer gekommen. Unser Dank gilt hier den Personen, die beim Gießen geholfen haben, unter anderem Werner Bus. Ihm gilt unser herzlicher Dank ebenso wie unseren Gemeindebeschäftigten.



Das „Grüne Klassenzimmer“

Das grüne Klassenzimmer wurde, wie letztes Jahr angekündigt, noch mit sechs hochwertigen alten Apfelbäumen bepflanzt. Auch diese Aktion fand mit Unterstützung unserer Herxheimer NVS Freunde im Dezember 2019 statt.

Aufwändig musste dieses Klassenzimmer betreut werden. Flächen mussten mit dem Traktor bearbeitet werden. Unser Dank gilt da Friedel Bender, der uns auf Zuruf immer behilflich war. Alle Einsaaten konnten hier als gelungen bezeichnet werden. Dies ist ja kein Selbstverständnis angesichts des trockenen Sommers. Immer blühte es hier. Was denn auch eine Hochzeitsgesellschaft auf den Plan rief, sich hier ihr „Ja-Wort“ zu geben.

Die Bäume sind auch hier alle gut angewachsen und eine neuerlich hinzugekommene Fläche wurde mit wertvollem Schmetterlings- und Wildblumen-Samen im August eingesät. Bedauerlich war eben nur, dass das „Grüne Klassenzimmer“ seine eigentliche Bestimmung noch nicht erfüllen konnte - dies war eben auch ein Opfer der Corona-Pandemie.



Schmetterlings- und Wildblumenwiese

Das „Eh da“-Konzept

Ein „Eh da“-Projekt ist Teamarbeit! Initiator der Pflege von „Eh da“-Flächen ist in der Regel die Gemeinde oder ein Flächeneigner. In 2020 wurden nicht nur alle bisherigen Flächen wieder angepflanzt - nein, es kamen auch wieder neue hinzu. So beispielsweise eine 2.000 m² große Ackerfläche von unserem langjährigen Förderer Karl Bolz. Dies ging natürlich nur in Zusammenarbeit mit engagierten Personen.



Aber immerhin hatten wir auch hier im Sommer ein Großereignis: Die Familie Blattmann spendete uns zwei Ladungen voll Sandsteine. Diese haben zwischenzeitig unsere am Terrassengrundstück befindlichen Trockenmauern ergänzt.

Und fast nebenbei muss erwähnt werden, dass ja auch die hier nicht erwähnten Lesesteinhäufen von uns gepflegt werden mussten.

Trockenmauer am Terrassengrundstück

Hans-Jürgen Lutz

PFÄLZERWALD-VEREIN
OG INSHEIM-IMPFLINGEN E. V.



40 Jahre Pfälzerwald-Verein

In diesem Jahr 2020 besteht die Ortsgruppe Insheim-Impflingen des Pfälzerwald-Vereins 40 Jahre. Vorgesehen war am 1. Juni 2020 bei unserer Pergola im Insheimer Wald eine zünftige Jubiläumsfeier mit dem Titel „Generationen-Picknick“.



An unserer Pergola im Insheimer Wald anlässlich der Fackelwanderung 2019

Eingeladen werden sollte ein bunter Querschnitt der Dorfbewohner, von den Kita-Kindern bis zur Senioren-Gruppe. Vorgesehen waren eine Waldandacht, Musik von der „Pälzer Ausles“ und weitere Angebote für Jung und Alt während des Tages.

Doch es kam leider anders, als wir es uns vorgestellt hatten. Die Corona-Pandemie hat dem Verein einen Strich durch die Rechnung gemacht und die Feier konnte nicht stattfinden. Ob es eine Ersatz-Veranstaltung gibt? Wir können es jetzt noch nicht sagen.

Trotz der Corona-Krise ist die Zeit weitergelaufen und der Pfälzerwald-Verein hat sein 40-jähriges Jubiläum in aller Stille hinter sich gebracht.

Ein Rückblick auf 40 Jahre Vereinsgeschichte:

In verschiedenen Gruppierungen wie Familien, Vereinen usw. wurde in Insheim schon immer gemeinsam gewandert. Nachdem sich in den 60er und 70er Jahren in einigen Dörfern der Südpfalz Ortsgruppen des Pfälzerwald-Vereines gebildet hatten, zeigten in Insheim einige Wanderfreunde Interesse, auch in unserem Dorf eine solche Ortsgruppe ins Leben zu rufen.



Dies geschah dann bei einer Versammlung am 2. Februar 1980 im Schützenhaus, wo sich 26 Wanderfreunde, zum Teil mit ihren Ehefrauen, eingefunden hatten.

Die Gründungsmitglieder der Ortsgruppe Insheim des Pfälzerwald-Vereins waren:

<i>Hermann Albrecht</i>	<i>Karl Hammerschmidt</i>	<i>Werner Knäbel</i>
<i>Adolf Ehrhart</i>	<i>Peter Herrmann</i>	<i>Rudolf Mayer</i>
<i>Albert Fritz</i>	<i>Ernst Jordan</i>	<i>Rolf Memmer</i>
<i>Robert Geiß</i>	<i>Günther Klein</i>	<i>Walter Metz</i>
<i>Manfred Rinck</i>	<i>Georg Schön</i>	<i>Herbert Würth</i>
<i>Frieda Zimmermann</i>		

Zum 1. Vorsitzenden wurde Rudolf Mayer gewählt, der schon im Vorfeld einiges organisiert hatte. Sein Stellvertreter und 2. Vorsitzender war Manfred Rinck. Es kam auch eine komplette Vorstandschaft zusammen.

Die Insheimer waren die 207te Ortsgruppe des Pfälzerwald-Hauptvereins, der seinen Sitz in Neustadt hat.

Der Verein nahm einen ungeahnten Aufschwung und hatte 1990 bereits 89 Mitglieder. Entsprechend groß waren auch die Wandergruppen. Mit dem Omnibus ging es in den Pfälzerwald. Oftmals reichte ein Bus nicht und es musste zusätzlich ein zweiter eingesetzt werden.



Wandergruppe aus den Anfangsjahren des Vereins



Es gab jedoch auch noch andere Vereinsaktivitäten:

Die unvergessenen Waldfeste zum 1. Mai im Insheimer Wald mit hunderten Besuchern, die Teilnahme an den Faschingsumzügen der Gemeinde usw. Ein absoluter Höhepunkt für den damals noch jungen Verein war die Schänke im Weingut Schaurer zur 1.200-Jahrfeier von Insheim im Jahr 1982.

Zum heutigen Standardprogramm des Vereins gehören Monatswanderungen für jedermann, Leichtwanderungen für Ältere und Weitwanderungen für Geübte mit Kondition.

Auch handwerkliche Arbeiten fallen an: z. B. Instandhaltung und Markierung von Wanderwegen, die zum Gesamtwegenetz des Pfälzerwald-Hauptvereins gehören.

Da die Insheimer keine eigene bewirtschaftete Hütte haben, unterstützen sie manchmal andere Vereine wie z. B. die Böchinger oder die Siebeldinger Ortsgruppe bei der Bewirtschaftung ihrer Hütten. Bei jeder Bewirtung dürfen natürlich Stefans Froschdeckel nicht fehlen.

Zweimal im Jahr trifft man sich zu einem gemütlichen Vereinsfest.

In den zurückliegenden Jahren hat im Verein ein Generationswechsel stattgefunden. Betrachtet man die jetzigen Bilder der Wandergruppen, so sieht man überwiegend jüngere Leute, die mit dem PWV unterwegs sind.

Die Altgedienten halten zwar über Jahre dem Verein die Treue, viele können jedoch nicht mehr wandern.

Der Verein hat zurzeit 107 Mitglieder. Ein Teil davon, speziell bei den Wanderern, sind Auswärtige. Da auch etliche Impflinger dabei sind, heißt die Ortsgruppe seit 3 Jahren **PWV Insheim-Impflingen**.

1. Vorsitzender und Wegewart sowie Obmann des Bezirkes Süd vom Pfälzerwald-Hauptverein ist Niko Mößinger. Eine intakte und aktive Vorstandschaft unterstützt ihn in allen Vereinsangelegenheiten.

Dank der Aktionen der jüngeren Pfälzerwäldler ist der Verein zurzeit in einem sehr guten und stabilen Zustand. Die Vorstandschaft hofft, dass sich dieser Trend noch Jahre fortsetzen wird und der Pfälzerwald-Verein auch in Zukunft



eine feste Institution im Dorfgeschehen bleibt.



Wandergruppe in Wengelsbach/Elsass 2019

Edgar Schlee

Schützenverein Diana 1960 e.V. Insheim



Dank seiner vielen aktiven und passiven Mitglieder kann unser Verein auf ein gutes Jahr - trotz Corona - zurückblicken.

Es war und ist uns immer noch ein Anliegen, verdiente Mitglieder und herausragende Schützen zu ehren.

Ehrung langjähriger Mitglieder im Deutschen und Pfälzischen Schützenbund:



60 Jahre Mitgliedschaft:
Hans Treiling und Heinrich Illy
50 Jahre Mitgliedschaft:
Manfred Buntrock



10 Jahre Mitgliedschaft:
Volker Bantz, Jasmin Niedermayer,
Lara Niedermayer

- Schützenkönig: Volker Bantz
1. Ritter: Thomas Niedermayer
2. Ritter: Thomas Knipplitsch
Jugendschützenkönigin:
Nathalie Willing
1. Ritter: Fabienne Willing



Umbau 50-m-Stand/Kugelfang

Bereits im Frühjahr 2019 wurde im Hauptausschuss über eine Umbaumaßnahme unseres 50-m-Standes diskutiert. Der Kugelfang samt Deckung war nun seit seiner Inbetriebnahme am 04.06.1983 in die Jahre gekommen und entsprach nicht mehr den heutigen Vorschriften. Um einen reibungslosen Ablauf der Wettkämpfe und der Dorfmeisterschaft zu gewährleisten, war eine sorgfältige Planung notwendig. Im Spätjahr 2019 ging es in die Planungsphase



Meinungen, Angebote, Tipps, Sachverständigenrat sowie Vorschriften seitens der Behörden wurden eingeholt. Schneller als erwartet, wurde nach Einreichung des Bauantrages im Frühjahr 2020 der „Rote Punkt“ erteilt. Mehrere Kubikmeter Erde wurden durch unsere aktiven Schützen und fleißigen Helfer bewegt, Bäume und Sträucher geschnitten, um einen idealen Arbeitsraum für die ausführenden Firmen zu schaffen.



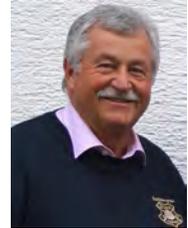
Der Einsatz eines Baggers hätte wohl hier den Kostenrahmen gesprengt. Unabdingbar war aber ein Autokran. Mit ihm konnten nun die tonnenschweren L-Steine, Schotter- und Pflastersteine und das Konstruktionsholz für das Dach auf die 50-m-Schießbahn, hinter dem Clubhaus, gesetzt werden. Auch das Coronavirus konnte die Baumaßnahme nicht stoppen (Beginn: März 2020), so dass im September 2020 die Abnahme durch den Schießstand-Sachverständigen erfolgte.

Der Hauptausschuss:

OSM	Andreas Schlichter
SM / Schatzmeister	Ernst Reichold
Schriftführer	Thomas Niedermayer
Sportleiter	Thomas Kniplitsch
Wirtschaftsleiter	N.N.
Jugendleiter	Christian Kern
Beisitzer	Achim Scherthan, Andreas Klein, Detlef Hübenthal, Rudi Herberger



Leider viel zu früh verstarb unser langjähriges Ehrenmitglied und Wirtschaftsleiter **Wolfgang Ziegler** am 16.10.2019. Wolfgang führte sein Amt mehr als 37 Jahre. Im Schützenkreis Landau war er über 30 Jahre Rundenkampfleiter für Kurzwaffen und seit 2015 Kreisschützenmeister.



Besondere Zeiten erfordern besondere Dinge

Das ging mir dieses Frühjahr durch den Kopf, als die Pandemie auch unsere schöne Südpfalz erreichte und ich überlegte, ob es möglich ist, auch ohne Kontakt ein gemeinsames Projekt in Insheim zu starten.

Auf der Suche nach verschiedenen Möglichkeiten bin ich auf eine Aktion gestoßen, die viele bunte Steine zeigte, von vielen verschiedenen Menschen bemalt. Da kam mir die Idee von einer Hoffnungsschlange. Ich war mir nicht sicher, ob sich jemand daran beteiligen würde, aber ich setzte mich hin und habe ein Schild gemacht und einen Stein aus meinem Kräuterbeet ausgesucht, dem ich mit etwas Farbe das Aussehen eines Schlangenkopfes verpasste. Das war jetzt nicht grad ein Meisterwerk, aber darum ging es auch nicht. Ich wollte einfach nur ein gemeinschaftliches Projekt ins Leben rufen, an dem sich die Insheimer, ob Groß oder Klein beteiligten.

Also machte ich mich am 16. April mit Schild und Stein auf den Weg in Richtung Zeppelinplatz, fand dort auch eine Stelle, wo die Steine nicht störten und befestigte mein Schild, legte meinen Stein daneben auf den Boden und machte ein Foto. Zurück zuhause verfasste ich einen Text mit den Bildern und postete es bei Facebook. Ich machte auf mein Projekt aufmerksam und forderte dazu auf, meine Hoffnungsschlange wachsen zu lassen mit vielen selbstbemalten Steinen.



Was dann kam, überraschte mich sehr, denn ich bekam ganz viele positive Kommentare, und schon am nächsten Morgen lagen zwei weitere Steine da.

Von Tag zu Tag wuchs die Schlange und wurde immer länger und länger. Die Freude darüber war schon sehr groß, viele Insheimer kamen zum Zeppelinplatz, um die Hoffnungsschlange zu begutachten, und nach wenigen Wochen lagen jede Menge Steine da. Große, kleine, runde, eckige, alles war dabei, Marienkäfer, Bienen, Blümchen, Dinosaurier, kleine Sprüche und vieles mehr.



Es kamen viele Eltern mit ihren Kindern, die zuhause gemeinsam Steine bemalt hatten und so dazu beigetragen haben, dass letztendlich über 200 bunte Steine am Zeppelinplatz lagen. Ein großes Dankeschön an alle die kleinen und großen Künstler für so viel Kreativität, die zu einem so schönen Gemeinschaftsprojekt beigetragen haben.

Suuuper!!!!

Und wer weiß, vielleicht kommen in der Weihnachtszeit noch ein paar Sterne, Engel und Weihnachtsmänner dazu. Ich bin mal gespannt.

Vielen Dank Euch allen fürs Mitmachen von Bettina

Bettina Graf-Hassenstein

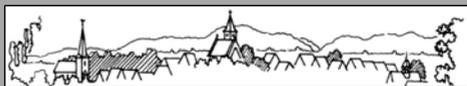


Eine Insheimer Schulklasse vor 70 Jahren

Das unten stehende Klassenbild entstand im Jahre 1950 an der Nordwestseite der kath. Kirche St. Michael. Es handelt sich um eine Abschlussklasse der Insheimer Volksschule, Geburtsjahrgang 1937/38, eingeschult 1943 und entlassen im Jahre 1951. In der Bildmitte sind der damalige Pfarrer Herrmann Quack und der Lehrer Ludwig Gröschel (im weißen Kittel) zu sehen.



10.2.58
 Obere Reihe (v. links nach rechts)
 Wals, Ebler, Pöl., Heinz, Pires, Meitz, Glibken, Hönig, Metz, Glibken
 Heinz, Manf., Ben., Wolf, Karl, Fritz, degen, Winkler, Ger., Peter, Grotzig, degen, Treising
 Ger., Grotz, del, Klaus, Wev., man, Karl, Hans, Heinz, Edmund
 Ger., Grotz, del, Klaus, Wev., man
 nur
 Mitte
 Rech., Maria, Fritz, Salm, Ginter, Gan., Gfr., Lehrer, Ahler, Anil, Glibken, Spitzman, Rein =
 del, Anne, Fritz, Glib., mann, scher, Brady, Parth, Glibke, Pita, ger, Dörnth, Bittel
 Ger., Lorenz, Grotz, de, Glib., die, Grotz, Glibke, Pita, Gerth, Puma, Pita
 Ger., Grotz, de, Glib., die, Grotz, Glibke, Pita, Gerth, Puma, Pita
 sel
 Unten
 Mehlern, Gebert, Annistlers -
 Glibken, Gerhard, Toni.



Die Namen der Schüler und Schülerinnen unter dem Bild hat jemand aufgeschrieben, der selbst auf dem Foto zu sehen ist. Vielleicht erkennen sich einige auf dem Klassenbild wieder? Die noch leben, sind heute alle über 80 Jahre alt. Leider sind inzwischen viele davon bereits verstorben. Darunter auch mein jüngster Onkel Wolfgang (schon im Jahre 1958). An ihn und seine Freunde (auf dem Bild) kann ich mich noch gut erinnern. Sie hießen: Manfred, Toni, Gottfried usw.

Oft haben sie sich in ihrer Freizeit auf dem Bauernhof meiner Großmutter getroffen, bei der auch meine Eltern mit mir wohnten. Meine Oma war Witwe, betrieb Landwirtschaft und hatte fünf Kinder (meine Mutter war die älteste Tochter). Dort war viel Platz, wo die Kinder freie Hand für ihre Aktivitäten hatten. So wurde z. B. im Hof Fußball oder Federball gespielt. In der Scheune (auf dem Heuboden) fanden Ringkämpfe statt und akrobatische Vorführungen auf einem gespannten Seil.

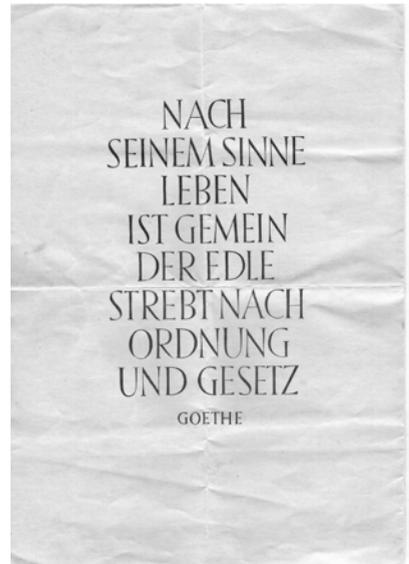
In den Wintermonaten war abends und am Wochenende meist Kartenspielen (im Esszimmer) angesagt. Kamen noch meine älteren Onkel Michel und Alex mit ihren Kameraden dazu, spielte man an mehreren Tischen gleichzeitig. Es wurden Geschichten erzählt, viel gelacht und diskutiert, und wenn Onkel Alex seine Ziehharmonika herbeiholte, wurde an manchen Abenden auch gesungen (Volkslieder oder Schlager). Manchmal ging es zu wie in einer Dorfwirtschaft. Falls gewünscht, stand auf der „Speisekarte“: Bauernbrot, Dosenwurst, Leitungswasser und Fasswein aus dem Keller. Natürlich alles in Selbstbedienung und kostenlos. Doch nie hat meine Großmutter wegen Lärm, Dreck oder sonst etwas geklagt. Dafür hatte sie alle ihre „Buben“ zu gern.

Bekanntlich war Anfang der 50er Jahre das Freizeitangebot auf dem Dorf noch sehr bescheiden. Es gab nur wenige Vereine, die Mobilität und die Unterhaltungselektronik kamen erst Jahre später. Deshalb wurde noch viel improvisiert, und mit dem wenigen, was man hatte, war man zufrieden. Freundschaft und Geselligkeit in familiärer Umgebung standen damals noch hoch im Kurs.



Außer dem Klassenfoto befindet sich noch das Abgangszeugnis (siehe unten) meines Onkels Wolfgang von der Insheimer Volksschule aus dem Jahre 1951 in meinem Fundus, ausgestellt vom damaligen Schulleiter Ludwig Gröschel.

Jugend-Erinnerungen von K.-H. Schmitz



Entlassungszeugnis der Volksschule

Wolfgang Georg

Geboren am 8. August 1937 in Insheim
 Geburtsort: Landau, bismarckianisch
 Sohn des Michael Georg Straßmaier
 in Insheim

hat die Volksschule vom 1. September 1943 bis 29. Juli 1951
 zuletzt den 8. Schuljahrgang besucht und sich folgende Noten erworben:

Bemerkungen:		Nach: <i>sehr gut</i>	
Religion:	20 Punkte	Naturkunde:	16 Punkte
Deutsch:	16 "	Zeichnen und Werken:	19 "
Mathematik:	16 "	Arbeitsübungen:	15 "
Geschichte und Staatsbürgerkunde:	19 "	Leistungsübungen (Fremd):	14 "
Englisch:	19 "	Werbliche Handarbeit und Handfertigkeit:	
Rechnen und Rechnen:	19 "	Fransösisch benützt:	

D.ER. Schüler wird hiermit aus der Volksschule entlassen, ist aber zum Besuch der Berufsschule oder der sie nach gesetzlichen Vorschriften ersetzenden Schulförderung verpflichtet.

Bemerkungen:

Insheim, den 29. Juli 1951.
 D. P. K. Lehrer: *Gröschel*
 Der Schulleiter: *Gröschel*

HEIMATVEREIN INSHEIM

Bemerkungen: Fall: 20-17 Punkte = sehr gut, 15-14 = gut, 13-11 = befriedigend. 10-8 Punkte = mangelhaft, 7-5 = ungenügend, 4-2 = ungenügend.



Das Kommissbrot (*)

Im Jahre 1942 standen drei Insheimer Buben auf der Straße von Insheim nach Herxheim, hatten Langeweile und auch keine Idee, wie der Tag genutzt werden könnte.

Es waren dies Gerold, Werner und Hans, alle um 12 Jahre alt.

Da kam ein Fuhrwerk mit Planwagen aus Richtung Herxheim, der mit zwei Soldaten besetzt war. Als der Wagen näher kam, fiel auf, dass die Plane am Wagen teilweise lose war, sich im Wind bewegte und Kommissbrot sichtbar wurde.

Es war der zweite Weltkrieg. Viele waren an der Front. In dieser Zeit gab es auch viel Arbeitslosigkeit, das Geld war knapp und die Versorgung mit Dingen wie Lebensmitteln und Sonstigem für das tägliche Dasein sehr eingeschränkt, z. B. war Kommissbrot eine Seltenheit, die es nicht oft gab bzw. sehr schwer zu bekommen war.

Wie alle anderen hatten die Buben ständig Hunger und waren immer auf der Suche nach was Essbarem. Hinten am Wagen war eine Quertraverse, auf die man aufspringen und wo man von den beiden Soldaten von ihrem Sitz aus nicht gesehen werden konnte.

Es war praktisch eine Einladung für die drei, die sich bis dahin langweilten und keinen Plan für den Tag hatten.

Sie sprangen auf diese Quertraverse und kamen ganz einfach an die begehrten Brote.

Ein weiterer Junge, Walter, ca. sieben Jahre alt, kam dazu und wollte auch die Gelegenheit nutzen und zu den dreien auf die Traverse springen, um auch etwas von dem Kommissbrot zu bekommen. Diese fühlten sich von dem „kleiner Bub“ gestört und haben ihm den Platz verwehrt.

Da bekam der „kleine Bub“ Zorn, rannte vor zu den Soldaten und rief ganz laut: „Ihr Soldaten! Da hinten stehlen die euer Kommiss(brot) aus dem Planwagen“.

Es dauerte eine Zeit, bis die Info von den Soldaten gehört und verstanden war.



Bis aber die Soldaten reagieren konnten, hatten sich die drei mit den begehrten Broten eingedeckt und sind über die Spitzengasse verschwunden.

Der Tag war gerettet und auch deren Familien freuten sich über die unverhofften Kommissbrote.

* Kommissbrot (ab dem 16. Jahrhundert von „Kommiss“ für „Heeresvorräte“) ist ein einfaches haltbares Brot zur Versorgung von Soldaten. Es ist ein Vollkornbrot aus Roggen und Weizen mit Sauerteig und Hefe. Die Brote wurden im Ofen dicht nebeneinander geschoben und hatten dadurch nur auf der Oberseite eine Kruste.



Erzählt von Gerold Ohler,
bearbeitet durch das Team vom Heimatbrief Insheim.

„Illys Mutter“ eine Institution

1877 - 1969, vier Kinder, sieben Enkel

Anna Illy, bestens bekannt unter ihrem Isemer Namen „Illys Mutter“, gehörte mit ihrem kleinen Krämerladen in der Zeppelinstraße zu einer nicht wegzudenkenden Persönlichkeit Insheims. Ihr Mann Heinrich betrieb bis zu seinem Tod 1934 eine Schreinerei, die bis 2018 vom Sohn Fritz und Enkel Heinrich weitergeführt wurde.



Früh verwitwet, 35 Jahre lebte sie alleine, öffnet sie tagtäglich ihren kleinen Laden mit der Balkenwaage aus Messing und der großen Schubladenwand, voll offener Lebensmittel wie Zucker, Salz, Hülsenfrüchte usw., die sie zum Verkauf in Spitztüten füllte und abwog. Zudem gab es Zigaretten und Stumpen, die man sogar einzeln kaufen konnte. Im Herbst wurden im Fass eingelegte Salzheringe und getrocknete geschälte Kastanien „Keschde“ aus Säcken verkauft. Sie waren unentbehrlich für das berühmte, pfälzische „Keschdegemüs“.



Der interessanteste Artikel, den sie anbot, waren Holzschuhe, die damals von fast allen als Arbeitsschuhe getragen wurden. Auch wir Kinder trugen diese. Großmutter nähte dazu aus abgetragenen Manchesterhosen Socken, damit wir keine kalten Füße bekamen.

Da es damals in Insheim noch keinen niedergelassenen Arzt gab, kam einmal pro Woche Doktor Moser aus Landau ins Dorf. Die Anlaufstelle für die Kranken war Großmutter's Laden. Dr. Moser holte sich bei ihr die Adressen der Patienten ab, stellte Rezepte aus und machte dann seine Hausbesuche.

Außer dem Laden führte Großmutter noch ihren Haushalt und kümmerte sich zusammen mit den Kindern um ihr Vieh, zwei Kühe, zwei Schweine und Geflügel. Dazu kam noch die Eberhaltung für den Ort. Immer, wenn es notwendig war, kamen die Insheimer Bauern mit ihren Schweinen auf den Hof, um die Schweinezucht zu beflügeln.

Für uns sieben Enkelkinder ein anschaulicher Biologieunterricht, immer begleitet von unserer Großmutter. Außer der Eberhaltung wurde Landwirtschaft und Weinanbau im Nebenerwerb betrieben. Großmutter hatte immer sehr lange Arbeitstage. Haus, Hof, Feld, Wingert und Laden mussten gemeistert werden.

Alle vier Wochen wurde das hauseigene Brot gebacken. Großmutter und ihre älteste Tochter Elise waren zwei Tage damit beschäftigt, Teig zu kneten, die Sauerteigbrote im Backhaus zu backen und gut zu lagern.

Noch heute, wenn ich zurückdenke, habe ich den Geschmack des frischen knusprigen Brotes und der von Großmutter selbst gestoßenen Butter auf der Zunge.

Ein Großereignis war das im Herbst jährlich wiederkehrende Schlachtfest. Metzgermeister Treiling kam auf den Hof, schlachtete das Schwein, und die ganze Familie verarbeitete das gekochte Fleisch zu Blut-, Leberwurst,



Schwartenmagen, Dosenfleisch und Schinken. Ein Hochgenuss waren die „Metzelsupp“, für die extra ein paar Würste im Kessel aufgestochen wurden, und das „Kesselfleisch“.

Wie ich das heute vermisse!

Ebenso unvergesslich sind die Tage der Getreide-, Heu-, Kartoffel- und Weinernte mit Garben binden, Ähren lesen, oben auf dem Heuwagen mitfahren dürfen, Kartoffelfeuer machen und frisch geerntete „Grumbeere“ im

Feuer rösten, die Trauben lesen und keltern, den neuen Wein kosten.

Als bei Kriegsende zwei amerikanische Sherman Panzer auf den Hof fuhren, war es Großmutter, die sich schützend vor uns stellte. Für mich ein Tag, an dem ich erstmals einen dunkelhäutigen Menschen sah, meine erste Apfelsine aß und den ersten Kaugummi erhielt.

Alles wunderschöne Erinnerungen an meine Jugend in „Isem“ und meine geliebte Großmutter Anna. Als sie 1969 nach einem langen schweren Arbeitsleben, 92-jährig, friedlich starb, haben wir sehr viel verloren. Eine herzensgute Frau, die ich nie vergessen werde.



v.l.n.r. Anna Illy spätere Hust 1908-1989, der Schreinergeselle Wilhelm Kloor, Fritz Illy, Schreinermeister 1907-1997, Anna Illy, geb. Schwörer, 1877-1969, Ehemann Heinrich Illy, Küfer u. Schreiner, 1881-1934, Liesel Medardt 1900-1989 mit den Kindern Hermann und Anneliese, am Fenster Elise Illy, später Deck 1905-1958

Richard Wagner



Insheimer Vogelwelt

Mit mehr als 300 nachgewiesenen Brutvogelarten gehört Deutschland zu den artenreichsten Ländern Mitteleuropas. 243 Arten brüten regelmäßig, 25 unregelmäßig. 20 Arten sind etablierte Neozoen (Tierarten, die unbeeinflusst oder beeinflusst durch den Menschen in ein Gebiet gelangt sind, in dem sie ursprünglich nicht beheimatet waren) und 17 Arten sind inzwischen ausgestorben.

In diesem Bericht möchte ich Ihnen die Insheimer Vogelwelt etwas näherbringen.

Seit vielen Jahren beobachte ich Vögel und führe jährlich eine Liste über die von mir gesichteten Arten. Auch in diesem Jahr konnte ich wieder zahlreiche Vogelarten (Greifvögel nicht inbegriffen) in meine Liste eintragen.

Bei unserer heimischen Vogelwelt unterscheidet man in drei Kategorien:

Standvögel, Strichvögel und Zugvögel.

Als Standvögel werden Vogelarten bezeichnet, die ganzjährig in einem Gebiet bleiben. Strichvögel hingegen sind alle im Sommer in einem Gebiet heimischen Vogelarten, die vor allem im Winter ihr Brutgebiet verlassen, aber keine Wanderungen nach Süden unternehmen. Zuletzt wären dann noch die Zugvögel, welche die verschiedenen Jahreszeiten an unterschiedlichen Orten verbringen.

In meiner Liste finden sich Jahr für Jahr bekannte Arten wie der Haussperling, die Amsel, der Grünfink, Es finden sich jedoch auch Arten, die man über das Jahr verteilt nur selten zu Gesicht bekommt. In den letzten beiden Jahren gab es sogar zwei Arten, die ich bisher in Insheim noch nie gesichtet hatte. Zum einen war dies der Bienenfresser, welcher zusammen mit dem Eisvogel zu den beiden schönsten Vögeln



Bienenfresser



Deutschlands zählt. Ein Vogel, der seinen Namen meiner Meinung nach zu Unrecht trägt. Statistiker haben errechnet, dass ein Bienenfresser pro Tag nur etwa 20 Bienen frisst. Ein verhältnismäßig kleiner Teil, was einem Volk nicht viel ausmachen sollte, da es am Tag auch so schon 200 - 500 Flugbienen verliert. Der Großteil seiner Nahrung besteht aus anderen Fluginsekten wie Libellen, Faltern, Hummeln usw.

Zum anderen war es der Wendehals, ein Vogel, welcher zu den Spechtvögeln gehört und den meisten Menschen sicherlich nicht bekannt sein wird. Die meisten Populationen der Art sind Langstreckenzieher mit Überwinterungsgebieten südlich der Sahara, beziehungsweise südlich des Himalayas und in Südostasien. Der Wendehals ist damit der einzige weitgehend obligate Zugvogel unter den europäischen Spechten.



Wendehals

Es gibt Vögel, bei denen man genauer hinschauen muss, um diese von anderen Arten oder Unterarten zu unterscheiden. So sehen sich zum Beispiel der Haussperling und der Feldsperling sehr ähnlich und sind in erster Linie nur am Kopfgefieder zu unterscheiden. Für einen Laien auf den ersten Blick nicht zu erkennen.

Zu meinen 33 aufgelisteten Vögeln gehören in diesem Jahr: Amsel, Bachstelze, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Eichelhäher, Elster, Girlitz, Goldammer, Grünfink, Grünspecht, Hausrotschwanz, Haussperling, Kirschkernbeißer, Kleiber, Kohlmeise, Mauersegler, Mehlschwalbe, Rabenkrähe, Rauchschnalbe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Saatkrähe, Schafstelze, Schwanzmeise, Star, Stieglitz, Sumpfmeise, Türkentaube, Wacholderdrossel, Wendehals, Zaunkönig.



Stieglitz



Zuletzt möchte ich noch darauf aufmerksam machen, dass nicht nur das Füttern im Winter sinnvoll ist, sondern ebenso das Aufstellen einer Tränke im Sommer. Der heutige Trend für sterile Steingärten führt leider dazu, dass viele Arten nicht mehr genügend Nahrung finden und sich deshalb aus den Wohngebieten immer mehr zurückziehen. Auch wenn unsere Winter nur noch selten mit Schnee einhergehen, ist es dennoch ratsam, Futterstellen (Futterhäuschen, Meisenknödel etc.) einzurichten. Auch das zur Verfügung stellen einer Wasserschale ist das ganze Jahr über zu empfehlen und sie sollte gerade im Sommer bei heißen Temperaturen täglich frisch befüllt werden.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen die Vogelwelt und deren Schönheit etwas näherbringen und den einen oder anderen Mitbürger zum Füttern und Tränken der Vögel anregen.

Frank Glaser Jr.

Musik in der Natur 2020

Johnny Rieger, Gitarrist, Sänger und Songschreiber, hat sich einen Ferienkurs für Kinder überlegt.

Pressestimmen:

Der Text oben erschien im Bienwaldkurier und im Pfalzecho.

Die Rheinpfalz schrieb am 7. August 2020:

„Wie bastle ich mir meinen eigenen Sommerhit“

Bei der SWR Landesschau, Antenne Landau und im SWR Radio wurde berichtet.

Selbst Vater von zwei Söhnen, hat er bereits seit einigen Jahren mit Freude Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 - 65 betreut und sowohl in Gitarre als auch in Gesang ausgebildet.

„Als Vater weiß ich, wie wichtig eine sinnvolle Beschäftigung für die Kinder in den Schulferien ist“, so Johnny Rieger.

Die Idee für „Musik in der Natur“ kam ihm schon vor ca. einem Jahr.

Damit war er direkt bei der Gemeinde vorstellig geworden, die ihm die Infrastruktur zur Verfügung stellte.



Die Corona bedingten Schließungen und der Ausfall vieler Freizeitangebote für Schulkinder haben ihn noch einmal mehr motiviert, seine Idee in die Tat umzusetzen. „Es geht mir dabei vor allem um die Kinder, gerade für Kinder ist Corona hart, das habe ich an meinen eigenen Kindern gesehen. Von einem Tag auf den anderen ist ihre ganze tägliche Routine zusammengebrochen. Die Schule war geschlossen, sie konnten ihre Freunde nicht mehr sehen, wir Eltern waren gestresst, weil auch wir erstmal mit der Situation umgehen mussten. Deswegen bin ich überzeugt, dass „Musik in der Natur“ den Kindern einen nötigen Ausgleich schafft und wieder mehr Freude in ihr Leben bringt. Hinzu kommt, dass sie noch richtig etwas lernen.“

Johnny Rieger möchte mit seinem Kurs ein Musikerlebnis für Kinder und Jugendliche schaffen, um die Ferien sinnvoll zu gestalten.



Mit „Musik in der Natur“ setzt der Musiker sein Konzept für einen Ferienkurs um, in dem er zusammen mit Kindern im Alter von 6 bis 16 ein Verständnis für Musik, die Natur und digitale Medien erzeugen möchte. Dabei sollen die drei Aspekte miteinander verbunden und begreifbar gemacht werden. Fast alle Kinder sind musikalisch, die Freude an Tanz und Melodien ginge nur leider im Laufe des Älterwerdens verloren, so Rieger. Er wolle in seinem Unterricht und



gerade in diesem neuen Format die individuelle Fähigkeit zum Musizieren fördern. In seinem Kurs geht es um ein Begreifen mit allen Sinnen. Dabei bringt der Musiker den Kindern bei, der Natur, hier dem Wald, genau zuzuhören, hinzusehen, zu riechen, zu schmecken und zu fühlen. Denn auch seine Lieder entstünden mit allen Sinnen. So kann auch ein Liebeslied an einen Schokoladenkuchen geschrieben werden, meint der Autodidakt lachend.

Praktisch erfahren die Kinder beispielsweise, welche Geräusche Blätter machen, wenn sie durcheinandergewirbelt werden. Welchen Sound der Wind hat und ob das schon eine Melodie ist. So werden die Kinder an die Musik herangeführt. Dabei produzieren auch sie schon erste Rhythmen mit natürlichen Materialien. Beispielsweise trommeln auf Baumstämmen. Es werden Rasseln gebastelt oder Reiben aus Steinen und Stöcken, alles was der Wald hergibt, wird mit benutzt und der Fantasie der Kinder keine Grenzen gesetzt. Nach der ersten Woche des ersten Kurses berichtet Rieger schon ganz begeistert: „Was den Kindern alles einfällt, da wäre ich selbst nicht drauf gekommen.“

Durch das Verstehen des eigenen Körpers gehen die teilnehmenden Kinder den Fragen nach, welche Geräusche ihr Körper macht, welche Geräusche sie machen, im Wald oder auch einfach so, wie sie selbst ohne Instrumente Melodien machen. Damit möchte der Künstler die Achtsamkeit und das Selbstbewusstsein der Kinder fördern. „Ein gutes Körpergefühl ist wichtig, um selbst Musik zu machen“, so Johnny Rieger.

Ein weiterer Teil des Kurses macht das Kennenlernen von Musikinstrumenten aus. Dabei erfahren seine Schülerinnen und Schüler, wie die Töne der Instrumente mit der Natur vergleichbar sind und wie Lieder entstehen. Durch eigenes Ausprobieren können die Kinder erste Erfahrungen mit Instrumenten machen und sich vielleicht für eines begeistern, was sie dann auch später selbst erlernen. Seine Gitarre habe der Künstler eh immer dabei, falls er eine spontane Eingebung habe und schnell mal nebenbei ein Lied komponieren möchte, verrät er zwinkernd.

Diese Einstellung soll die Kinder dazu animieren, Melodien zu finden und selbst Lieder zu komponieren. Dabei sollen die Kinder sich auch selbst Texte



ausdenken und üben, mit Sprache und ihrem Rhythmus zu spielen. Am Ende sollen die Kinder ihr Lied aufschreiben. „Sie haben zwar nicht immer Lust zu schreiben, das verstehe ich dann auch, aber eigentlich machen dann doch alle gut mit. Die Neugierde und Begeisterung überwiegt“, erzählt der Musiklehrer. Er selbst sei kein besonders guter Schüler gewesen und habe Texte schreiben nicht besonders gemocht, allerdings mache das Schreiben doch einen großen Teil seiner Arbeit als Musiker aus, so dass er selbst nochmal die Schulbank gedrückt habe und Kurse im kreativen Schreiben besuchte. Deswegen weiß er aus eigener Erfahrung, wie wichtig es ist, den Kindern die Freude an der Sprache zu vermitteln.

Im Gegensatz zur Natur steht die Technik, doch diese stellt in der Produktion von Musik eine wichtige Basis dar. Deswegen sollen die Kinder auch im Laufe des Kurses in Aufnahmetechnik, digitale Tonverarbeitung, Videotechnik und elektronische Programme zur Erstellung von Tönen und Musik eingeführt werden. Dabei geht der Musiker mit den Kindern verschiedenen Fragen nach. Die Kinder werden an die Computertechnik rangeführt und lernen ihre einzelnen Teile und ihre Funktion kennen. Dabei nehmen sie ihre eigene Stimme auf und lernen, wie Töne elektronisch verarbeitet und umgesetzt werden.

Gemeinsam mit Johnny Rieger erarbeiten die Kinder ein eigenes Lied, sie bauen einen Beat im Computer und nehmen das Lied auf. So entwickeln die Kinder aktiv die Idee vom Song und setzen sie dann in die Tat um. „Ich war wirklich überrascht, wie viel die Kinder schon von Technik verstehen, ich konnte ihnen da nicht so leicht was vormachen. Manche Sachen konnten sie schon besser als ich“, lacht Johnny Rieger.

Ziel des Kurses ist, ein eigenes Lied zu schaffen und in einer Videoperformance umzusetzen. Dafür gibt es einen Crashkurs in die Kunst der Performance eines Liedes vom Profimusiker. „Allerdings brauchen die Kinder mich gar nicht so sehr, ich glaube, ich kann von ihnen noch was lernen, die Kinder kennen sich wirklich gut aus, wenn es darum geht, Musik in Bewegung umzusetzen. Sie haben auch so viele Ideen, auf die komme ich gar nicht“, gibt sich der Künstler bewundernd.



Die Kinder erarbeiten ihr Lied selbst und schaffen ein Video, dazu kann beispielsweise ein Tanz entwickelt und einstudiert werden. Das fertige Video bekommt jedes Kind als Erinnerung an den Kurs mit nach Hause.

Freundliche Grüße

Traritrarra, der Herbst ist da.

Johnny Rieger

info@johnnyrieger.de

01788591076



Wein für die Nardini-Wallfahrt 2020 aus Insheim

Für viele Christen ist der selige Paul Josef Nardini ein Glaubensvorbild. Als der katholische Priester 1851 nach Pirmasens kam, prägten ihn die Bilder von verarmten Bürgern, kranken älteren Menschen, verwahten Kindern, deren Mütter über Land zogen und Schuhe aus Lumpen verkauften. Körperliches und seelisches Leid fand er in der Horebstadt.

Mit Hilfe von Ordensfrauen aus der Umgebung ging er daran, die Situation der Einwohner zu verbessern. 1855 eröffnete er ein Armenkinderhaus, das von Schwestern der von ihm gegründeten Ordensgemeinschaft „Arme Franziskanerinnen von der Heiligen Familie“ betreut wurde. Es dauerte lange, bis diese „Eigenmächtigkeit“ des Pfarrers abgesegnet wurde. Doch Nardini führte unbeirrt seinen Kampf gegen Hunger und Not fort, bis er völlig entkräftet im Alter von 40 Jahren am 27. Januar 1862 an einer Lungenentzündung starb. Heute ist „seine Schwesterngemeinschaft“ in vielen Ländern der Erde segensreich tätig. Zu Ehren des Sozialreformers findet jährlich der Nardini-Wallfahrtstag statt, in Verbindung mit Spendenaktionen für soziale Zwecke.

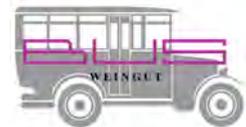
Nach dem guten Zuspruch in den vergangenen Jahren ist Dekan Johannes Pioth, Pfarrer der Pfarrei Seliger Paul Josef Nardini, besonders stolz, dass es jedes Jahr



spezielle Weine gibt - Nardini-Weine genannt - deren Reinerlös für soziale Zwecke der Schwesterngemeinschaft zugutekommt. So kamen die Schwestern zum „Herbsten“ im Jahr 2019 ins Weindorf Insheim, so dass der Nardini-Wein 2020 im Weingut Bus seinen Ursprung fand.



Durch den Einsatz der Schwestern bei der Weinlese wurde der Grauburgunder trocken und der Cuvée Rosé trocken im Weingut Bus mit viel Leidenschaft vorbereitet und abgefüllt. Die Flaschen präsentieren sich mit einem eigens für den Nardini-Wallfahrtswein gestalteten Etikett.





Durch die Corona-Krise konnte der Nardini-Wallfahrtstag in diesem Jahr leider nicht stattfinden, der Wein kann aber im Pfarrbüro Sel. Paul Josef Nardini, Klosterstraße 7, Pirmasens oder im Weingut Bus erworben werden.

Im Zusammenhang mit dem Nardini-Wein recherchierte Bernd Leibold - im Auftrag der Gemeinde Insheim - in Zusammenarbeit mit Raimund Metz aus Hayna für einen Kurzfilm über unsere Gemeinde, welcher im „Offenen Kanal“ gezeigt wurde. Gefilmt wurde von Raimund Metz, die Texte kamen von Bernd Leibold.

Falls jemand interessiert ist, sich diesen 15-minütigen Film über Insheim anzuschauen, kann er sich an Carsten Bus oder Bernd Leibold wenden.

Die Reitschule

Nur noch in der Erinnerung und auf Bildern haben die Insheimer die historische Reitschule, die auf dem „Großen Platz“ zur Kerwe Jahrzehnte lang ihre Runden drehte und durch ihre einmalige Ausstattung ein Stück Kulturgeschichte war. Seit zwei Jahren kommt sie nicht mehr. Laut Aussage der Betreiberfamilie Hartmann lohnt es sich finanziell nicht mehr, das Fahrgeschäft in Insheim aufzubauen. Das gilt auch für weitere Dörfer in der Pfalz. Insbesondere bei den älteren Insheimern kann man von Erinnerungen und Wehmut sprechen, wenn sie an der Weinkerwe vor dem leeren „Großen Platz“ stehen. Seit zwei Jahren ist das zweigeschossige Schmuckstück verschwunden und wird auch nicht mehr in unser Dorf kommen.

Franz Walter Hartmann, der Seniorchef der Betreiberfamilie hat ein paar Daten zum Etagenkarussell genannt:

Erbaut ca. 1880 von der Fa. Bothmann in Gotha/Thüringen. Seither in der fünften Generation im Familienbesitz der Familie Hartmann, ehemals in Rhodt unter Rietburg.

In den Anfangsjahren wurde die Reitschule von Pferden gezogen. Drei Gäule standen zur Verfügung. Einer war im Innenraum und drehte ziehend seine Runden. Die beiden anderen kamen im Wechsel alle halbe Stunde dran.



Bild von Jakob Baque' (Auflage 300) ist noch in kleinen Mengen in der Galerie Neumühle, Edenkoben, 06323/2891 zu erhalten.

Da es in dieser Zeit so gut wie keine Freizeit- und Unterhaltungsangebote gab, war die Reitschule hauptsächlich für Kinder und Jugendliche etwas Besonderes und darauf zu fahren waren Glücksmomente. Aber auch die Erwachsenen vergnügten sich auf dem Karussell, vorwiegend in den schaukelnden Schiffen auf dem Oberdeck.

Ein besonderer Reiz lag in einem Ritt auf dem Schwein.

Margarethe Ziegler, die in der Zeppelinstraße in unmittelbarer Nachbarschaft des Reitschul-Standortes aufwuchs, erinnert sich: Für fünf Mark bekam man einen Stempel auf die Hand und konnte dann den ganzen Tag Reitschule fahren.

Als die Pfalz elektrischen Strom hatte, wurden 1927 ein Elektromotor zum Antrieb eingebaut und die Petroleumlampen durch eine elektrische Beleuchtung ersetzt.

1971 wurde das Etagen-Karussell von der Fa. R. Müller in Rülzheim



modernisiert und mit einem neuen Antrieb ausgestattet. Einige Holzteile wurden durch Stahl ersetzt.

Die Konzert-Orgel, 1905 im Orgelbauerdorf Waldkirch im Breisgau gebaut, ist noch im Original-Zustand und seit Anfang im Familienbesitz.

Alle zwei Jahre kommt der TÜV. Die laufende Wartung und der erstklassige Zustand des gesamten Karussells sind eine Gewähr dafür, dass es noch Jahre lang seine Runden auf Festplätzen drehen kann. Doch leider nicht mehr in Insheim.



Edgar Schlee

Die ersten Schülerlotsen Insheims



*von l.n.r.: Gregor Wingerter, Erika Joachimsky (Bus), Rudi Schopfer (hinten),
Cornelia Glaser (Roch), Ralf Kloor, Norbert Kästle (hinten)*



Das Foto zeigt die ersten Schülerlotsen der Volksschule Insheim. Die Aktion wurde im Jahre 1970 vom damaligen Schulleiter Friedrich Weiß ins Leben gerufen.

Alle Lotsen erhielten als Dank und Anerkennung für die im Interesse der Verkehrssicherheit geleistete freiwillige Mitarbeit das „Schülerlotsen-Bewährungsabzeichen“, welches durch die Verkehrswacht Landau-Bergzabern e. V. in Form einer Urkunde sowie einer Anstecknadel überreicht wurde.

von Frank Glaser Jr.

STADTRADELN

Die Verbandsgemeinde radelt für ein gutes Klima

STADTRADELN ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Es spielt keine Rolle, ob man bereits jeden Tag mit dem Fahrrad fährt oder bisher eher selten damit unterwegs war. Jeder Kilometer zählt - erst recht, wenn man ihn sonst mit dem Auto zurückgelegt hätte.

Der Wettbewerb ist deutschlandweit, und es können Einwohner von angemeldeten Städten, Gemeinden, Landkreisen und Regionen teilnehmen. Der Wettbewerbszeitraum beträgt 21 aufeinander folgende Tage, die jeweils zwischen dem 1. Mai und 30. September liegen müssen.

2020 wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie der Zeitraum bis Ende Oktober verlängert. 2020 fand der Wettbewerb übrigens zum dreizehnten Mal statt.



Neben dem Klimaschutz soll lokaler Radverkehr mit Aktionen gefördert werden, bei denen den Kommunen eine bewährte, leicht umzusetzende Maßnahme zur Verfügung steht, um mit verhältnismäßig geringem Aufwand und Mitteln im wichtigen Bereich Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit für nachhaltige Mobilität aktiv(er) zu werden.

Zum ersten Mal nahm in diesem Jahr auch die Verbandsgemeinde Herxheim an diesem Wettbewerb teil.

18 Teams gingen mit unterschiedlicher Teamstärke an den Start. So bestand das größte Team, der RSV Herxheim, aus 30 aktiven Radlern. Das kleinste Team bildeten die CDU Herxheim-Hayna und die Spielfreunde Südpfalz e. V. mit je drei aktiven Radlern. Insgesamt beteiligten sich 176 Radler aus der Verbandsgemeinde an dieser Aktion und erstrampelten 53.580 km.

Das Insheimer Team mit dem Namen „Insheimer Radel-Team“ ging mit folgenden 11 Radlern an den Start: Sigrid Dreyer, Reinhold und Andrea Bamberger, Sascha und Manuela Wolkenar, Johannes und Tanja Treiling, Heidi Appenmaier, Christian Ohler, Tobias Mayer und Stefan Darsch.

Im Teamranking der Verbandsgemeinde belegte das Team mit 6.391 geradelten Kilometern hinter dem „RSV Herxheim“ (15.033 km) und „Offenes Team Herxheim“ (6.506 km) den sehr guten dritten Platz unter den 18 gemeldeten Teams.

In der Einzelwertung schoss Sigrid Dreyer mit 1.411 km den Vogel ab und belegte damit den ersten Platz in dieser Wertung. Im bundesweiten Ranking bedeutet dies den hervorragenden 18. Platz seit der 1. Durchführung des Stadtradelns!!!

Herzlichen Glückwunsch Sigrid!

Ergebnis der Teammitglieder im Einzelnen:

Platz	Name	Kilometer
1	Sigrid Dreyer	1.411
2	Reinhold Bamberger	951



3	Christian Ohler	851
4	Stefan Darsch	780
5	Tanja Treiling	587
6	Johannes Treiling	536
7	Andrea Bamberger	376
8	Heidi Appenmaier	325
9	Manuela Wolkenar	282
10	Sascha Wolkenar	220
11	Tobias Mayer	67

In der Wertung „km pro Kopf“ kam das Team auf 581 km und belegte auch in dieser Wertung den ersten Platz vor dem Team Stammtischbuddys, das auf 553 km pro Kopf kam.

Die CO₂-Ersparnis des Teams lag bei knapp 900 kg, für alle 18 Teams zusammen bei circa acht Tonnen.

Als Fazit dieser drei Wochen kann gesagt werden, dass es allen Teilnehmern sehr viel Spaß gemacht hat. Im nächsten Jahr werden wir sicher wieder mit von der Partie sein. Vielleicht hat der eine oder andere Insheimer Lust und verstärkt dann unser Team.



Stefan Darsch



Wiedersehen nach 60 Jahren - Paul Mühl und sein Gefährt

Paul Mühl erzählt:

Es war Donnerstag, der 13. August als jemand bei uns klingelte. Meine Frau sagte: „Schau mal wer da vor der Tür steht!“ Als wir die Tür geöffnet hatten, sahen wir einen älteren Mann in Motorradkleidung mit einem Dokument in der Hand. Er fragte mich freundlich, ob ich Paul Mühl wäre und sagte, dass wir mit ihm einmal vor die Tür gehen sollten, er möchte uns etwas zeigen. Das vergilbte Dokument sei ein Kfz-Brief, in dem ich als Erstbesitzer eingetragen war. Er sagte noch: „Ich bin ja froh, dass ich Sie antreffe. Ich war der Meinung, dass Sie nach so langer Zeit nicht mehr am Leben wären.“

Ein roten Heinkel-Roller stand vor unserem Hoftor auf dem Bürgersteig. Und den dazugehörigen KFZ-Brief hielt der Mann in der Hand. Langsam dämmerte mir, dass es sich um den Roller handelte, welchen ich im April 1960 von einem Nußdorfer Händler gekauft hatte. „Das ist mein Roller“, und ich bin beinahe in Tränen ausgebrochen, als ich den lange vergessenen Heinkel vor mir stehen sah.



Ich fragte ihn, wo er den Roller herhatte. Das gibt es doch gar nicht, dass er jetzt hier in Insheim steht. Ich habe den Roller doch - es muss 1972 gewesen sein - an einen griechischen Arbeitskollegen verkauft und war der Meinung, dass er ihn nach Griechenland mitgenommen hatte. Von dem ehemaligen Kollegen hatte ich nichts mehr gehört.

Nach 60 Jahren konnte ich mich noch an mein Nummernschild erinnern: LD-AD 85. Ich war beim Kauf 19 Jahre alt, heute bin ich 79. Erstaunlich, was nach so langer Zeit noch haften geblieben ist. Als ich meinen Nachbarn „Luggi“ sah, rief ich, „Luggi, komm mal her und bring dein Foto mit.“ Er meinte: „Was hast du denn



da?“ „Hier ist ein Mann, welcher mir meinen Heinkel-Roller gebracht hat, welchen ich vor 60 Jahren gekauft hatte.“ „Das gibt es doch nicht“, war sein überraschter Ausruf. Er kam mit der Kamera, und als er das Händlerschild am Motorroller sah, meinte er: „Croneis Nußdorf, da habe ich meine Lehre gemacht. Welche Zufälle es gibt!“

Ich fragte den Mann, wo er den Roller her habe. Er erklärte, dass er von einem Arbeitskollegen erfahren hatte, dass ein Arzt aus einem Karlsruher Krankenhaus seine Oldtimer-Sammlung auflösen wollte. Dort habe er ihn gekauft.

Heimatbrief 2020

Kraftfahrzeugbrief

Amlichen Kennzeichen des Kraftfahrzeugs
L 3-8915

1. Das Kraftfahrzeug ist als eine Fahrzeugart der Fahrzeuggruppe bezeichnet, die unter Absatz 1 des Kraftfahrzeuggesetzes in Verbindung mit den Bestimmungen des Kraftfahrzeuggesetzes in Kraft tritt. Es ist ein Kraftfahrzeug im Sinne des Kraftfahrzeuggesetzes.

2. Das Kraftfahrzeug ist ein Kraftfahrzeug im Sinne des Kraftfahrzeuggesetzes, wenn es ein Kraftfahrzeug ist, das unter Absatz 1 des Kraftfahrzeuggesetzes in Verbindung mit den Bestimmungen des Kraftfahrzeuggesetzes in Kraft tritt.

3. Das Kraftfahrzeug ist ein Kraftfahrzeug im Sinne des Kraftfahrzeuggesetzes, wenn es ein Kraftfahrzeug ist, das unter Absatz 1 des Kraftfahrzeuggesetzes in Verbindung mit den Bestimmungen des Kraftfahrzeuggesetzes in Kraft tritt.

4. Das Kraftfahrzeug ist ein Kraftfahrzeug im Sinne des Kraftfahrzeuggesetzes, wenn es ein Kraftfahrzeug ist, das unter Absatz 1 des Kraftfahrzeuggesetzes in Verbindung mit den Bestimmungen des Kraftfahrzeuggesetzes in Kraft tritt.

5. Das Kraftfahrzeug ist ein Kraftfahrzeug im Sinne des Kraftfahrzeuggesetzes, wenn es ein Kraftfahrzeug ist, das unter Absatz 1 des Kraftfahrzeuggesetzes in Verbindung mit den Bestimmungen des Kraftfahrzeuggesetzes in Kraft tritt.

Kraftfahrzeugbrief II Nr. 3882995 *

Die Führung ist zum 31. des letzten Monats 20-AD 89
an 12482 nachweislich erfolgt.

Bezeichnung des Kraftfahrzeugs: **Heinkel**
 Typ: **250 cc**
 Baujahr: **1929**
 Motorleistung: **10 PS**
 Bauart: **Einbaumotor**
 Bauart: **Einbaumotor**
 Bauart: **Einbaumotor**

Das Kraftfahrzeug ist ein Kraftfahrzeug im Sinne des Kraftfahrzeuggesetzes, wenn es ein Kraftfahrzeug ist, das unter Absatz 1 des Kraftfahrzeuggesetzes in Verbindung mit den Bestimmungen des Kraftfahrzeuggesetzes in Kraft tritt.

Kraftfahrzeugbrief II Nr. 3882995 *

1. Kraftfahrzeug	Kraftfahrzeug über Beleg	100
2. Kraftfahrzeug	Kraftfahrzeug über Beleg	175
3. Kraftfahrzeug	Kraftfahrzeug über Beleg	175
4. Kraftfahrzeug	Kraftfahrzeug über Beleg	175
5. Kraftfahrzeug	Kraftfahrzeug über Beleg	175
6. Kraftfahrzeug	Kraftfahrzeug über Beleg	175
7. Kraftfahrzeug	Kraftfahrzeug über Beleg	175
8. Kraftfahrzeug	Kraftfahrzeug über Beleg	175
9. Kraftfahrzeug	Kraftfahrzeug über Beleg	175
10. Kraftfahrzeug	Kraftfahrzeug über Beleg	175
11. Kraftfahrzeug	Kraftfahrzeug über Beleg	175
12. Kraftfahrzeug	Kraftfahrzeug über Beleg	175
13. Kraftfahrzeug	Kraftfahrzeug über Beleg	175
14. Kraftfahrzeug	Kraftfahrzeug über Beleg	175
15. Kraftfahrzeug	Kraftfahrzeug über Beleg	175
16. Kraftfahrzeug	Kraftfahrzeug über Beleg	175
17. Kraftfahrzeug	Kraftfahrzeug über Beleg	175
18. Kraftfahrzeug	Kraftfahrzeug über Beleg	175
19. Kraftfahrzeug	Kraftfahrzeug über Beleg	175
20. Kraftfahrzeug	Kraftfahrzeug über Beleg	175

Das Kraftfahrzeug ist ein Kraftfahrzeug im Sinne des Kraftfahrzeuggesetzes, wenn es ein Kraftfahrzeug ist, das unter Absatz 1 des Kraftfahrzeuggesetzes in Verbindung mit den Bestimmungen des Kraftfahrzeuggesetzes in Kraft tritt.

Kraftfahrzeugbrief II Nr. 3882995 *

Bestätigung des Angaben in Spalte A*)

Die Führung ist zum 31. des letzten Monats 20-AD 89
an 12482 nachweislich erfolgt.

Das Kraftfahrzeug ist ein Kraftfahrzeug im Sinne des Kraftfahrzeuggesetzes, wenn es ein Kraftfahrzeug ist, das unter Absatz 1 des Kraftfahrzeuggesetzes in Verbindung mit den Bestimmungen des Kraftfahrzeuggesetzes in Kraft tritt.

Kraftfahrzeugbrief II Nr. 3882995 *



Auf meine Frage, wo er herkomme, antwortete er, vorher in Jockgrim wohnend, dass er zusammen mit Anderen, schon vor einigen Jahren die „Rottmühle“ in Steinweiler gekauft habe und auch dort wohne. Auf meine Bemerkung: „Sie sind aber doch kein Pfälzer“, antwortete er, dass er aus Idar-Oberstein stamme und es ihn beruflich in unsere Gegend verschlagen habe. Hier habe er genug Platz, um seine Sammlung unterzubringen und daran zu „schrauben“.

Ich hatte in meiner Aufregung vergessen, den Mann nach seinem Namen zu fragen, ich wusste also nur, dass er in Steinweiler wohnt. Die Rottmühle ist ja eine bekannte Adresse.

Um die Sache noch etwas zu vertiefen, beschlossen wir, Martin Schlink und ich, nach Steinweiler zu fahren und auf unser Glück zu hoffen, dass der Besitzer da ist. Und tatsächlich war Herr Günter Fries, was wir dann später erfuhren, zu Hause. Er überließ uns den Kfz-Brief zur Kopie.

Und so erfuhren wir von ihm, dass er in Karlsruhe schon vor über 30 Jahren fünf Heinkel-Roller gekauft hatte, auch den von mir. Er arbeite sie auf und verkaufe sie dann an Heinkel-Liebhaber. Vier Stück seien aber noch in seinem Eigentum, wobei hier bei dreien noch viel Arbeit auf ihn warte, wie wir sehen konnten. Einer sei verkauft aber noch nicht abgeholt. Mit meinem alten Roller, der beste von allen, macht er ab und zu Ausflüge. Auch seine Heinkel-Sammlung konnten wir in der Werkstatt und auf dem Speicher begutachten.

Ich kündigte ihm einen Besuch mit meiner Familie an, bei dem alle „meinen alten Roller“ begutachten können.

MS - Gesprächsprotokoll mit Paul Mühl



Aus Omas Rezeptbuch

Genies Frankfurter Kranz (Joghurt-Kuchen)



Frau Eugenie Vetter aus Rohrbach,
verstorbene Mutter von Frau Ulrike Benz

Vorbereitung: Frankfurter Kranz-Form fetten und mit Mehl bestäuben,

Backofen vorheizen: Ober/Unterhitze 175 Grad

- 150 g Joghurt
- 2 Becher Zucker
- 4 Eigelb
- 1 Vanillezucker
- 1 Becher Öl
- 3 Becher Mehl
- 2 TL Backpulver
- 4 Eiweiß zu steifem Schnee schlagen





Eigellb, Joghurt, Zucker und Vanillezucker schaumig schlagen, danach Öl und portionsweise das mit Backpulver vermischte und gesiebte Mehl unterrühren, zum Schluss Eischnee unterheben.

Wichtig: unbedingt Joghurt-Becher als Maßeinheit verwenden, nicht in Gramm umrechnen.

Teig in die Kranzform füllen und auf mittlerer Schiene für 1 Stunde backen. Kuchen in der Form etwas abkühlen lassen, dann aus der Form nehmen/stürzen und auf einem Kuchengitter auskühlen lassen. Idealerweise wird der Kuchen tags zuvor gebacken.

Buttercreme:

250 g Butter

1 Vanillepudding mit

450 ml Milch zubereiten.

Pudding zum Auskühlen in eine Schüssel füllen und sofort mit Frischhaltefolie abdecken, damit keine Haut auf dem Pudding entsteht.

Butter schaumig rühren und den erkalteten Pudding esslöffelweise unterrühren.

Geschmacksverstärker: 1 Essl Rum zum Schluss unterrühren.

Kuchen dreimal aufschneiden. Unterste Schicht wahlweise mit Marmelade oder Buttercreme bestreichen, darauf die weiteren Böden legen und mit Buttercreme füllen..., zum Schluss Krokant auf den Kuchen streuen.



Insheimer Weinfest

Insheimer
Weinfest
27.8. - 30.8.2021

www.werbetechnik-landau.de

27. August bis 30. August 2021

Weihnachtsmarkt Insheim



11. Dezember + 12. Dezember 2021

www.insheim.de



Kleine Insheimer Statistik für das Jahr 2020

Stand: 31. Oktober 2020



(in Klammern 2019)

Einwohner insgesamt:	2.143(2.219)
	davon 1.104 (1.137) weiblich und 1.039 (1.082) männlich
Deutsche	2.041 (2.109)
	davon 1.049 (1.075) weiblich und 992 (1.034) männlich
Ausländer	102 (110)
	davon 55 (62) weiblich und 47 (48) männlich
Nebenwohnsitz	72
	davon 39 weiblich und 33 männlich
Geburten:	17 (14)
	davon 9 (7) Mädchen und 8 (7) Jungen
Ehejubilare:	2 (0) x 65. Hochzeitstag
	1 (0) x 60. Hochzeitstag
	6 (3) x 50. Hochzeitstag
	18 (10) Hochzeiten
Sterbefälle:	20 (18)
	davon 11 (9) weiblich und 9 (9) männlich



Unsere Senioren

70 Jahre

Ilse Bechtold
Edith Thöt
Fritz Liar
Erika Marz
Robert Tischbein
Lydia Rung
Hermann Wingerter
Ingrid Eberle
Ludwig Huthmacher
Dieter Bechmann
Edgar Zimmermann
Werner Bus
Heinz Bender
Hermann Metz
Angelika Baumann
Karl Boltz
Anita Boltz
Brigitte Bohl
Waltraud Schlink
Arnold Bechtold
Bernhard Müller
Werner Weisenburger
Erika Wießner
Bruno Jakob Johannes Marz
Albert Bohl

Anna Wingerter

Jürgen Speyerer

75 Jahre

Helga Weidner
Hans-Joachim Gratz
Herbert Stengel
Rolf Fischer
Bernhard Leibold
Wolfgang Deist
Waltraud Hust
Hildegard Gratz
Hermann Bernhard
Gertrud Keller

80 Jahre

Hans Klein
Gerhard Hahn
Alois Weiß
Elfriede Kästle
Karl Heinrich Seußler

85 Jahre

Hedwig Würth
Herbert Kästle
Wolfgang Geyer

95 Jahre

Agnes Kurz



Unsere jüngsten Insheimer



Nele Decker, geb. am 15.07.2020

Tochter von
Franziska und Christian Decker



Dean Jäger, geb. 17.07.2020
Eltern: Sandra und Christoph Jäger





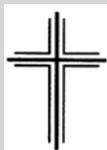
Unsere Hochzeitspaare

*Sandra Martin und
Christoph Jäger haben
am 04. April 2020
geheiratet*

*(Corona bedingt durften
sie nur zu viert ins
Standesamt)*



*Gertraud und Gerhard Hahn feiern am 31.12.2020
ihre Diamantene Hochzeit*



Wir gedenken unserer Toten

Alles hat seine Zeit

und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine

Stunde:

Geboren werden hat seine Zeit,

sterben hat seine Zeit;

einpflanzen hat seine Zeit,

ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit.

Weinen hat seine Zeit,

lachen hat seine Zeit.

Prediger 3

*Leider bekommen wir die Namen der Verstorbenen zur Veröffentlichung aus
Datenschutzgründen nicht mehr zur Verfügung gestellt.*



Vereine/Organisationen/Parteien - Ansprechpartner Stand: 31.10.2020		
AMC Südpfalz e. V. im ADAC Insheim - <i>Markus Treiling</i>	06341	84660
Angelsportverein „Klares Wasser“ - <i>Stefan Metz</i>	06341	994646
Bauern- und Winzerverband - <i>Karl Boltz</i>	06341	85759
Bündnis 90 / Die Grünen - <i>Hans-Jürgen Lutz</i>	06341	20500
CDU Insheim - <i>Andrea Bamberger</i>	06341	84651
„Chorisma“ Gesangverein Eintracht 1859 Insheim e. V. - <i>Sabrina Letzelter</i>	06341	80154
DRK, Ortsverein Rohrbach-Insheim - <i>Christoph Raupach</i>	06349	929547
Essen auf Rädern - <i>Martin Schlink</i>	06341	82567
Evang. Frauenbund Insheim - <i>Lydia Rung</i>	06341	919346
Evang. Krankenpflegeverein - <i>Herbert Rung</i>	06341	919346
Evang. Singkreis - <i>Lydia Rung</i>	06341	919346
FC Bayern Fanclub - <i>Xaver Kipper</i>	06341	88174
FCK Fan-Club „Isemer Deifel“ - <i>Kai Bullinger</i>	06349	9636811
Feuerwehrhaus Insheim Tel + Fax	06341	82117
Förderkreis - Freiwillige Feuerwehr Insheim - <i>Markus Fichtner</i>		01727601626
Förderverein Grundschule Insheim - <i>Melanie Schlink</i>	06341	3470249
Freie Wähler Insheim - <i>Michael Schaurer</i>	06341	87235
Freiwillige Feuerwehr - Insheim - <i>Manuel Hoffmann</i>	06349	9638838
Garten- und Freizeitgemeinschaft Insheim e. V - <i>Thomas Hans</i>		01707090660
Gemeinde Insheim - Ortsbürgermeister - <i>Martin Baumstark</i>	06341	283940
Gemeinde Insheim - 1. Beigeordneter - <i>Tanja Treiling</i>	06341	976274
Gemeinde Insheim - Beigeordneter - <i>Dieter Kost</i>	06341	20292
Gemeinde Insheim - Beigeordneter - <i>Stefan Darsch</i>	06341	87360
Gemeinde Insheim – <i>Rathaus</i>	06341	86320
Gemeinde Insheim im Rathaus Herxheim	07276	501209
Grundschule Insheim - <i>Carola Fink</i>	06341	4997
IG Weihnachtsmarkt - <i>Ilona Schweitzer</i>	06341	85479
Jugendkeller Insheim - <i>Annelene Stripecke</i>		01718620300
Kath. Elisabethenverein - <i>Klaus Müller</i>	06341	85484
Kath. Frauengemeinschaft - <i>Ilse Metz</i>	06341	87103



Kath. Kindergarten Kita - <i>Dominik Schöps</i>	06341	84687
Kath. Kirchenchor „St. Michael“ - <i>Hildegard Stich</i>	06341	4694
Kath. Pfarramt Herxheim - <i>Herr Pfarrer Vogt</i>	07276	987100
Kindergartenverein Insheim e. V. - <i>Alexandra Laag</i>	06341	9596437
Kleintier-, Vogelschutz- u. Zuchtverein 1984 e. V. - <i>Manfred Illy</i>	06341	85845
Kulturverein Insheim - <i>Dieter Rühling (jun.)</i>	06341	84601
LAC Leichtathletikverein - <i>Helmut Weis</i>	06341	84370
LandFrauen Insheim - <i>Sabine Eckert-Rectanus</i>	06341	890711
Landjugend Insheim - <i>Steven Becht</i>		01775578947
Musikverein Insheim 1969 - <i>Edgar Zimmermann</i>	06341	919556
Naturschutzverein Herxheim - Insheim - <i>Hans-Jürgen Lutz</i>	06341	20500
Palatina Bogenschützen e. V - <i>Joachim Hagl</i>	07276	918882
Pfälzerwald-Verein - <i>Niko Mößinger</i>	06341	3892011
Protestantisches Pfarramt Impflingen - <i>Pfarrer Klaus Flint</i>	06341	86776
Schützenverein Diana 1960 e. V. Insheim - <i>Andreas Schlichter</i>	06341	85267
Seniorentreff - <i>Ilona Schweitzer</i>	06341	85479
SPD Insheim - <i>Dieter Kost</i>	06341	20292
Spiel- und Kontaktgruppe Insheim - <i>Nadine Schröer</i>		017683236218
Sportverein FC 1924 Insheim - <i>Michael Treiling</i>		017670840062
Tennisclub Blau-Weiß - <i>Berthold Lincks</i>	06341	82910
TTC Tischtennis - <i>Sabrina Bender</i>		01787900980



Liebe Leserinnen und Leser des Heimatbriefes,

wie üblich erhalten Sie den Heimatbrief kostenlos. Spenden sind natürlich immer willkommen und wir danken allen, die uns durch eine Spende unterstützen und auch eine weitere Herausgabe des schönen Heimatbriefes ermöglichen.

Kontonummer:

Verbandsgemeindekasse Herxheim
IBAN: DE 9554 8913 0000 8000 9500
BIC: GENODE61BZA

Verwendungszweck: Spende Heimatbrief Ortsgemeinde Insheim

Wer will, kann den beigefügten Überweisungsträger verwenden.

Der diesjährige Heimatbrief wurde wieder durch großzügige Spenden mitfinanziert:

Wir bedanken uns bei allen Spendern für ihre Unterstützung.



Leider dürfen wir die Namen laut Datenschutz-Grundverordnung DSGVO nicht mehr veröffentlichen.



Herausgeber:

Gemeinde Insheim

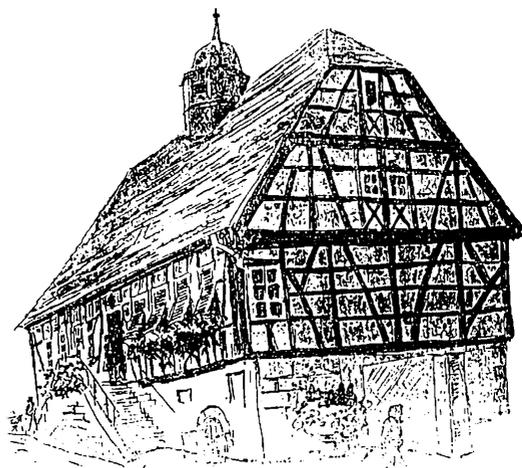
Gestaltung und Inhalt:

Bernhard Leibold

Andrea Metz

Martin Schlink

Ilona Karola Schweitzer



Korrekturlesen: Roland Speitel

Fotos: Herbert Rung, Martin Schlink und privat

Druck: Agentur & Druckservice Braun, Philippsburg

Auflage: 1.230 Exemplare

Umschlagseite vorn: Hofladen Lösch, Zeppelinstraße

Seite 2: Schulklasse 1948

vorletzte Seite: Inspiration in einem Garten am Quodbach

Umschlagseite hinten: Tür vom Backhaus, Anwesen Lösch, Zeppelinstraße

E-Mail: heimatbrief@insheim.de

Heimatbrief auch auf: www.insheim.de



*Liebe Leserinnen und Leser,
wir wünschen Euch
ein glückliches, gesundes neues Jahr, voller schöner,
intensiver Momente mit ganz viel Wärme, Frieden
und Liebe im Herzen. ❤️*



Das Redaktionsteam

*Bernd, Martin,
Ilona und Andrea*

Bleiben Sie gesund!



Oh Pfannenbaum,
Oh Pfannenbaum,

wie gelb sind deine Smilies,
du grinst nicht nur zur Sommerzeit
...



Herzlich
Willkommen